

GESCHÄFTSBERICHT

Saison 2012/13

Inhaltsverzeichnis

Präsidium	3
1. Elite Sports	4
1.1. National Teams	5
1.2. National League	9
1.3. Referees	10
1.4. Kampagne «RESPECT ON AND OFF THE ICE»	11
1.5. Disziplinarwesen	12
1.5.1. Einzelrichter Clubwechsel	12
1.5.2. Verbandssportgericht Swiss Ice Hockey	13
1.5.3. Rechtspflegeaufsichtskommission	15
1.5.4. Kommission Ordnung und Sicherheit KOS	15
2. Development & Amateur Sports	17
2.1. Amateurliga Ostschweiz	18
2.2. Amateurliga Zentralschweiz	18
2.3. Amateurligue Suisse Romande	19
2.4. Development	19
2.5. Swiss Ice Hockey Day	20
2.6. PostFinance Trophy	21
2.7. Prix René Fasel / Fair Play Prix	22
2.8. Spielerregistrierung	22
2.9. Rechtspflege	22
2.10. Schiedsrichterrekutierung	23
3. Marketing	24
4. Communication	25
5. Finanzen	26
6. Sponsoren & Partner (2012/13)	29
7. Corporate Governance	29

Präsidium

Ein sehr erfreuliches und bewegtes Geschäftsjahr liegt hinter uns. Die Herren A-Nationalmannschaft hat uns mit den Auftritten an der vergangenen Weltmeisterschaft in Stockholm und dem vorgelebten Teamspirit ein unvergessliches Turnier beschert. Was mit einem starken Zusammenhalt alles möglich ist, wurde uns mit dem Gewinn der Silbermedaille eindrücklich gezeigt. Dieses Credo war nicht nur auf dem Eis, sondern auch in den Unternehmenseinheiten der Swiss Ice Hockey Federation spürbar.

Dank einem erwirtschafteten Reingewinn von CHF 600'000.- konnte die Eigenkapitalbasis auf CHF 2.2 Millionen gesteigert werden. Wir dürfen somit auf ein finanziell erfolgreiches Jahr zurückblicken. Ohne unsere treuen Sponsoren und Partner wären wir nicht überlebensfähig. Mein aufrichtiger Dank gilt an dieser Stelle allen Beteiligten, welche uns mit substanziellen Beträgen jedes Jahr unterstützen – in der Vergangenheit, der Gegenwart und in der Zukunft. Auch der Sport-Toto-Gesellschaft, welche 2013 ihr 75-jähriges Bestehen feiert, und Swiss Olympic möchte ich herzlich für die Unterstützung danken.

Aus sportlicher Sicht ist mit dem Vizeweltmeistertitel der Herren A-Nationalmannschaft die Zielvorgabe klar erreicht, ja sogar übertroffen worden. In der Saison 2011/12 war es die Frauen A-Nationalmannschaft, welche die Weltmeisterschaft auf dem dritten Schlussrang beendete und sich Bronze sicherte. Nur ein Jahr später zog das Team von Headcoach Sean Simpson nach und gewann sensationell Silber. Auf den Stufen der Herren U20, U18 und Frauen A-Nationalmannschaft wurden die gesteckten Ziele weitgehend erreicht. Einzig der anvisierte Wiederaufstieg der U18 Frauen Nationalmannschaft in die Top Division wurde mit dem zweiten Schlussrang an der Heimweltmeisterschaft in Romanshorn knapp verpasst.

Zu einem personellen Wechsel ist es an der Spitze unseres Unternehmens gekommen. Mit Matthias Berner hat uns eine erfolgreiche, kompetente und sehr geschätzte Führungskraft verlassen. Die operative Leitung der Swiss Ice Hockey Federation ist seit diesem Sommer in den Händen von Florian Kohler. Bis Juni 2013 hatte er die Leitung der Sportproduktionen bei Schweizer Radio und Fernsehen inne. Er bringt ausgewiesene betriebswirtschaftlichen Kompetenzen mit (Master of Arts Universitäten Bern und Fribourg, Executive MBA Universität Zürich). Florian Kohler hat eine hohe Affinität für den Eishockeysport.

Dank der Leidenschaft und dem Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verfügt die Swiss Ice Hockey Federation über eine starke und wirkungsvolle Strahlkraft. An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen für den steten und überdurchschnittlichen Einsatz im Dienste des Schweizer Eishockeys.

Herzlich

Marc Furrer
Verwaltungsratspräsident Swiss Ice Hockey Federation

1. Elite Sports

Die Saison 2012/13 kann sportlich als ein hervorragendes Jahr eingestuft werden. Die Nationalmannschaften, allen voran die Herren A-Nationalmannschaft, haben mit ihren hochbeachtlichen Resultaten grosse Ausrufezeichen hinter ein spannendes und ausgeglichenes Meisterschaftsjahr gesetzt.

Wenn in der **National League A** erst mit dem letzten Penalty in der Qualifikation entschieden wird, welche Play-Off-Paarungen ausgetragen werden, wenn alle Viertelfinals über sieben Spiele gehen und sich letztlich die vier Erstklassierten der Qualifikation ganz knapp durchsetzen, dann kann man von einer spektakulären Saison sprechen. Viel dazu beigetragen hat sicher der NHL-Lockout: Fast alle der besten Schweizer Einzelspieler waren in der National League A zu bestaunen, dazu kamen diverse weitere Superstars aus Nordamerika. Dass dabei nur auffallen konnte, wer seine beste Leistung abrief, spricht für die Leistungsdichte in unserer Liga. Erfreulich war auch, dass kein Team nach dem Abgang der NHL-Stars eingebrochen ist.

Wenn die Zuschauerzahlen der **National League B** stetig zunehmen und am Schluss der Saison ein Team aus der NL B in der Ligaqualifikation ein Team aus der höchsten Liga besiegen kann, dann spricht dies durchaus für eine immer stärker werdende Liga.

Wenn in der **Elite A**-Meisterschaft die Resultate der Spiele zunehmend enger werden und auch der Umstand, dass immer wieder Spieler direkt aus dieser Juniorenliga den Sprung in die NL A schaffen, sind dies Zeichen für sportlich und qualitativ sehr gute Arbeit im Nachwuchsbereich.

Wenn in der **Elite B**-Meisterschaft zwei Teams um den Meistertitel kämpfen, die in den letzten Jahren nicht um den Titel spielen konnten und eines davon ein Team eines Clubs aus der Regio League ist, dann spricht das auch auf dieser Stufe für Ausgeglichenheit und sehr gute Arbeit in den Regionen.

Das grandiose Resultat der **Herren A-Nationalmannschaft** an der 2013 IIHF Weltmeisterschaft in Stockholm mit dem Gewinn der Silbermedaille ist möglich geworden, weil der Staff hervorragende Arbeit leistete und weil die Spieler eine grossartige Einstellung und Einsatzbereitschaft an den Tag legten. Mit Stolz darf festgehalten werden, dass auch die U20 und die U18 Junioren, sowie die Frauen A-Nationalmannschaft sich an den Weltmeisterschaften der vergangenen Saison überzeugend in den Top 8 klassierten. Diese hervorragenden Resultate und die lang ersehnte Medaille stellen der täglichen Arbeit der Clubs ein sehr gutes Zeugnis aus und bringen unserer Eishockey-Nation grossen Respekt ein. In diesem Sinne dürfen sich alle, die sich für das Schweizer Eishockey einsetzen, als einen Teil dieses Erfolges fühlen. Ein lang ersehnter Traum – eine Medaille auf höchster Ebene zu gewinnen – hat sich erfüllt. Dies zeigt auf, dass der eingeschlagene Weg stimmt und das Potenzial für solche Leistungen vorhanden ist. Der Erfolg ist aber keineswegs eine Garantie. Die Konkurrenz schläft nicht und unsere ganze Szene muss beharrlich und ehrgeizig stets neue Horizonte anpeilen, damit solche Erfolge nachhaltig möglich sind.

Dass zwei unserer **Schiedsrichter** an der 2013 IIHF Weltmeisterschaft ausgezeichnete Kritiken erhielten und bis zuletzt in einem Medaillenspiel im Einsatz standen, zeugt auch von guter und seriöser Arbeit im Schiedsrichterwesen. Der Umstand, dass sich dank der neuen Rekrutierungskampagne im vergangenen Jahr mehr als hundert neue Schiedsrichter für die Kurse eingeschrieben haben, ist sehr erfreulich. Die Unparteiischen haben eine enorm schwierige Aufgabe zu erfüllen und ernten viel zu oft zu wenig Respekt. Zudem muss das Schiedsrichterwesen in vielen Bereichen immer noch unter nicht optimalen Umständen arbeiten. Es muss eines der prioritären Ziele der Zukunft sein, das Umfeld und die Voraussetzungen für das Schiedsrichterwesen weiter zu professionalisieren und dessen Stellenwert generell zu verbessern.

Die Geschichte der Saison 2012/13 beinhaltet aber auch ein paar weniger schöne Ereignisse. Allen voran kam es in der National League B zu einem tragischen Unfall, bei dem Ronny Keller querschnittsgelähmt wurde. Wir alle sind sehr betroffen von diesem Schicksal und wünschen Ronny und seinen Angehörigen viel Kraft und Mut, sich mit den veränderten Lebensumständen zu Recht zu finden um neue Kraft und neuen Mut schöpfen zu können. Unsere Gedanken sind aber auch bei

Stefan Schnyder, der im Kampf um die Scheibe in diesen tragischen Unfall mit den schlimmen Konsequenzen für seinen Kollegen verwickelt war.

Im Bereich der **Wirtschaftlichkeit** sind auf Grund von unvorsichtigem Management in Kloten und in Sierre grosse Probleme aufgetreten. Dank einer grossen Rettungsaktion das Überleben der Kloten Flyers gesichert werden. Für den HC Sierre kam keine Rettung zu Stande und über den Traditionsclub musste der Konkurs verhängt werden. Das neu eingeführte Lizenzverfahren basiert auf aktuelleren Zahlen und hat zum Ziel, Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen. In allererster Priorität muss sichergestellt werden, dass ein Club der in die Meisterschaft startet, diese auch zu Ende spielen kann. Es geht also darum, die gefährdeten Vereine zu identifizieren und sie eng zu begleiten. Erleidet ein Club einen Konkurs ist das katastrophal, wenn dies jedoch im laufenden Wettbewerb passiert noch problematischer – wirtschaftlich, wie auch aus sportlicher Sicht. Kein Verfahren und keine Kommission kann die Verantwortung für das Management eines Vereins übernehmen, dafür stehen die Verwaltungsräte und die operativen Manager in der Verantwortung.

Im Bereich der **Sicherheit** haben wir immer noch mit dem Problem von Gegenstandswürfen zu kämpfen und auch die Null-Toleranz gegenüber pyrotechnischem Material im Umfeld von Spielen hat sich noch nicht überall durchgesetzt. Generell bleibt auch der Kampf gegen Gewalt im Umfeld von Sportanlässen für uns alle eine grosse Herausforderung. Es ist erfreulich festzustellen, dass sich die Clubs dessen bewusst sind, der Prävention viel Beachtung schenken und so einen grossen Teil zu sicheren und friedlichen Spielen beitragen. Was das verschärfte Hooligan-Konkordat betrifft, lässt sich derzeit nicht abschätzen, welche Konsequenzen dieses für die Vereine und die Matchbesucher haben wird. Vieles wird von der kantonalen und kommunalen Umsetzungspraxis abhängen. Konkordat hin oder her – sichere Spiele müssen das Ziel aller sein. Es liegt an uns allen zu beweisen, dass wir dafür keine oder möglichst wenige bürokratisch verordnete Auflagen brauchen.

Leider musste die **Rechtspflege** in der vergangenen Saison vor allem in der National League A überaus viele Verfahren einleiten. Das moderne Eishockey wird immer schneller und athletischer und die Häufigkeit gesundheitsgefährdender Aktionen nimmt zu. Unser Sport ist deswegen nicht bedrohlich gefährlich, aber wir müssen dafür sorgen, dass unsere Athleten für diese Herausforderung bereit sind. Hier haben alle Funktionsträger täglich eine grosse Erziehungs-, Ausbildungs- und Führungsaufgabe wahrzunehmen. Leider gab es auch viele Verfahren wegen ungebührlichem Verhalten. Ein respektvollere Umgang untereinander wäre wünschenswert und dem Image des Eishockeysports zuträglich.

Ich will es nicht unterlassen, allen Clubs, ihren Verantwortungsträgern, Trainern und Spielern ganz herzlich für die geleistete Arbeit und die hervorragende Zusammenarbeit zu danken. Mein grosser Dank geht aber ganz besonders auch an all meine Mitarbeiter des Leistungssportes, die mit ihrer aufopfernden Tätigkeit für einen reibungslosen Jahresbetrieb sorgen.

Ueli Schwarz
Director Elite Sports

1.1. National Teams

Nachdem wir vor zwei Jahren im Grossen und Ganzen die gesetzten Ziele erreicht haben, nicht aber die Rangziele, hiess die Devise für die Saison 2012/13 ganz klar: Fortsetzen der Arbeit der Vorjahre und Beibehaltung der Zielsetzungen, die da sind

- Versuchen jedes Spiel zu gewinnen und nicht, nicht zu verlieren
- Mutige, freche, offensive Spielweise mit geschickter defensiver Absicherung
- Harte, ehrliche Arbeit; Disziplin, Respekt und Freude
- Verantwortung übernehmen, professionelle Einstellung
- Den Spieler, die Spielerin weiterbringen
- Neu: Qualität vor Quantität

A-Nationalmannschaft Herren

Was für ein Team; was für eine Weltmeisterschaft; was für ein Resultat!
Gewinn der Silbermedaille – Herzliche Gratulation!



Empfang der Herren A-Nationalmannschaft am Flughafen Zürich.

Die drei IIHF-Breaks, November, Dezember und Februar standen unter verschiedenen Schwerpunkten, mit gemeinsam abgesprochenen Kompromissen gegenüber der Liga bezüglich des Einsatzes von Spielern. Die Resultate am Deutschland Cup, an der heimischen Arosa Challenge sowie am Turnier in Norwegen waren hervorragend; die Zusammenarbeit mit den Clubs ausgezeichnet. In der unmittelbaren WM-Vorbereitung im April boten attraktive Gegner (Russland, Frankreich, Finnland und Deutschland) ideale Promotion. Die sehr guten Resultate weckten Erwartungen und liessen auch vorausahnen, dass hier etwas Grosses entstehen könnte.

Aufgrund des sehr schwierigen Spielplanes an der 2013 IIHF Weltmeisterschaft in Stockholm, waren wir auf verschiedenste Szenarien vorbereitet. Das Eröffnungsspiel gegen den Gastgeber Schweden wies den Weg. Siege gegen Schweden, Kanada und Tschechien in den ersten drei Spielen brachten uns acht Punkte! Das Team war in seiner eigenen Welt. Alle Teambildungsmassnahmen waren Volltreffer. Die Stimmung, das Auftreten, die Disziplin und die Freude, einmalig. Mit diesem Fokus schlug das Team anschliessend in der Qualifikation alle folgenden vier Nationen. Mit sieben Siegen in sieben Spielen erreichten sie die Viertfinals. Dieses Spiel gegen die Tschechen konnte das Team ebenfalls zu seinen Gunsten entscheiden, worauf der absolute Höhepunkt folgte, das Halbfinalspiel gegen die USA. Ein unglaublich überzeugender Auftritt unserer Mannschaft mit einem klaren Sieg. Somit erreichte sie nach neun Spielen und neun Siegen beeindruckend den WM-Final und hatte damit eine Medaille auf sicher. Gegen Schweden fehlte dann ein wenig das Wettkampfglück, vielleicht aber auch die Abgeklärtheit. Die Mannschaft spielte ein unglaubliches Turnier und mit dem zweiten Schlussrang und dem Gewinn der Silbermedaille wurde die Zielsetzung klar übertroffen. Im IIHF World Ranking kletterten wir somit wieder auf den siebten Platz.

Wie bereits erwähnt, konnte aufgrund verschiedener Umstände das definitive WM-Kader sehr früh bekannt gegeben werden und zum Glück gab es auch nur wenige verletzungsbedingte Ausfälle. Dem hervorragend harmonisierenden Coaching-Staff stand eine erfahrene Betreuercrew zur Verfügung.

An dieser Stelle grossen Dank und herzliche Gratulation an unseren Headcoach, Sean Simpson, an seine Assistenten, an die Crew, die sich um das gesundheitliche Wohl kümmerte, an die Materialchefs sowie an den Team- und Kommunikationschef.

Herren U20-Nationalmannschaft

Die U20-Nationalmannschaft erlebte eine sehr spezielle Weltmeisterschaft im russischen Ufa. Nach einem klaren Pflichtsieg gegen Lettland folgten drei Niederlagen gegen Schweden, Finnland und Tschechien, entweder nach Verlängerung oder Penaltyschiessen. Die Mannschaft erreichte die Viertelfinals, ohne ein Spiel nach 60 Minuten verloren zu haben. Somit war eine erste Zielsetzung erreicht. Es passte ins Bild, dass wir diesen Viertelfinal gegen Russland nach Penaltys verloren. Nach vier ärgerlichen Niederlagen reichte die moralische Kraft im Platzierungsspiel um Platz fünf nicht mehr aus und wir verloren gegen Tschechien und schlossen das Turnier auf Platz sechs ab.

In der Analyse von Headcoach, Sean Simpson, erscheinen der Teamgeist, die Disziplin und die Arbeitsmoral als sehr positiv. In den technischen und taktischen Elementen sind klare Fortschritte ersichtlich. Wir können jetzt schon sagen, dass aus diesem Team sieben bis acht Spieler für höhere Ansprüche heranwachsen. Zu verbessern wären vor allem die „Specialteams“ (Überzahl/Unterzahl) sowie die mentale Stärke.

Herren U18-Nationalmannschaft

Bis zur Weltmeisterschaft der U18-Junioren im April 2013 – in der russischen Olympiastadt Sochi – hatte die Mannschaft eine intensive und lange Vorbereitungszeit hinter sich. Das Team von Headcoach, Manuele Celio, ging mit der Zielsetzung ins Turnier, die Gegner in unserer Reichweite sicher zu bezwingen und gegen die Top-Nationen versuchen zu gewinnen. Es gelang, mit den Siegen gegen die Slowakei und Deutschland die zu Viertelfinals erreichen. Die hohen Niederlagen gegen die Schweden und Kanadier waren aber eine Enttäuschung. Im Viertelfinal unterlagen die jungen Schweizer gegen Finnland und erreichten damit Platz sechs. Auch auf dieser Stufe wurde die Zielsetzung erfüllt.

Die Coaches bemängelten in erster Linie die verschiedenen Ausführungsqualitäten sowie das Verhalten im Slot. Der Weg in den Halbfinal ist nicht mehr weit, dazu müssten aber mehr internationale Kontakte hergestellt und die Konkurrenz in der nationalen Meisterschaft erhöht werden.

Herren U17- und U16-Nationalmannschaft

Die U17-Nationalmannschaft von Headcoach Beat Lautenschlager und die U16-Junioren unter der Führung von Alfred Bohren hatten die Aufgaben, in verschiedenen Trainingslagern, Länderspielen und hochdotierten Turnieren junge Spieler an das internationale Niveau heranzuführen. Das U17-Team bestritt drei sehr gut besetzte Turniere, bei denen sie respektable Resultate erzielten. Die Bronzemedaille an den European Youth Olympic Winter Festival (EYOF) in Rumänien war der verdiente Lohn für eine sehr gute Saison.



Die U17-Nationalmannschaft gewinnt am European Youth Olympic Winter Festival in Brasov (ROU) die Bronzemedaille.

Die U16-Auswahl nahm an zwei grossen Turnieren teil - beide konnte sie gewinnen. Weiter bestritt die Mannschaft noch drei Testspiele gegen ihre Altersgenossen aus der Tschechischen Republik. Insgesamt bestritt das Team in dieser Saison zehn internationale Spiele, neun davon schloss es erfolgreich ab. Wichtig ist es aber, die besten Spieler aus den Clubs zu Persönlichkeiten in den Nationalmannschaften zu formen. Hier hilft uns einerseits die Label-Struktur enorm und andererseits zeigt die gute Detailarbeit in den U15-Stützpunkttrainings eine positive Wirkung.

Grosser Dank gebührt den Clubs, die mit einer konstruktiven Zusammenarbeit und hervorragender Arbeit in der Ausbildung viel zu den Erfolgen unserer Nachwuchsnationalmannschaften beitragen. Ebenso ein herzliches Dankeschön an die Abteilung Development unter der Führung von Markus Graf für ihre immense Arbeit zu Gunsten des Fortschritts der jungen Spieler.

Frauen A-Nationalmannschaft

Die Frauen A-Nationalmannschaft reiste mit der Zielsetzung nach Kanada, nach dem Gewinn der Bronzemedaille im vergangenen Jahr, sowohl im Turnier wie auch im IIHF World Ranking in den Top-4 zu verbleiben. Gemäss dem neuen Modus waren wir zusammen mit den Top-Nationen Kanada, USA und Finnland in einer Gruppe. Leider gingen alle drei Gruppenspiele verloren. Durch diese neue Einteilung hatten wir die Viertelfinals trotzdem erreicht, konnten aber auch dort das Spiel gegen Russland nicht zu unseren Gunsten entscheiden. Somit resultierte schlussendlich Platz 6 an der diesjährigen Weltmeisterschaft im kanadischen Ottawa.

Beide gesetzten Ziele konnten nicht erfüllt werden. Trotzdem gab es in dieser Mannschaft, unter der Führung von Daniel Meier und René Kammerer, positive Punkte: Sie hat die Chance gepackt, einen Generationenwechsel einzuleiten. Die Niederlagen konnten dem Teamgeist und der Moral keinen Abbruch tun. Klar zu verbessern sind die physischen Voraussetzungen.

Frauen U18-Nationalmannschaft

Headcoach Georgios Mourouzidis hatte bei den U18-Frauen die schwierige Aufgabe, den Wiederaufstieg aus der Division I in die Top 6 zu schaffen. Leider hat es nicht ganz gereicht. Das Team gewann an der Heim-Weltmeisterschaft in Romanshorn sämtliche Spiele. Einzige Ausnahme blieb das letztlich entscheidende Spiel gegen Japan, welches mit 2:3 nach Verlängerung verloren ging.



Die Frauen U18-Nationalmannschaft belegt an der 2013 IIHF Weltmeisterschaft Division I in Romanshorn den zweiten Platz.

Positiv waren die individuellen Fortschritte sowie der Wille zur Leistung. Wie bei der Frauen A-Nationalmannschaft fehlt es an den physischen Voraussetzungen, um sich unter den Top-Nationen etablieren zu können.

Die Platzierungen der Frauen-Nationalteams sind nicht fatal, es müssen aber die richtigen Schlüsse daraus gezogen werden. Die Verbesserung der Physis ist bereits eingeleitet. Weiter müssen wir viel in die Rekrutierung investieren und weiterhin am Stellenwert und an der Wertschätzung des Frauen Eishockeys arbeiten.

Folgende Massnahmen sind für sämtliche Schweizer Nationalmannschaften geplant:

- Umsetzung einzelner Projekte in der Ausbildung
- Weiterführung der Idee einer Academy
- Anpassungen im technischen / taktischen Bereich und in der speziellen Ausbildung
- Fortschritte erzielen im physischen Bereich
- Professionalisierungen im Konzept Schweizer Trainer
- Beibehaltung des Consulting- und Mentoring-Systems
- Grössere Beachtung im mentalen Bereich

Ich möchte an dieser Stelle herzlich danke sagen: Allen Spielerinnen und Spielern; allen Trainern und Staff-Members der Nationalmannschaften; der Abteilung Development unter der Leitung von Markus Graf; der Abteilung Schiedsrichter unter Reto Bertolotti; den Label-Verantwortlichen Markus Graf, Richard Jost, Jörg Eberle und Manuele Celio; meinen engsten Assistentinnen und Assistenten Sarah Haslebacher, Corinne Züger und Ricardo Schödler sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle in Zürich.

Vielen Dank auch für die Unterstützung und das Vertrauen seitens des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung, des Leistungssport Komitees, des Nationalmannschafts Komitees und der beiden Ligen inklusive ihrer Clubs.

Peter Lüthi
Head of National Teams

1.2. National League

Wie Ueli Schwarz eingangs erwähnt hat, dürfen wir auf eine in vielerlei Hinsicht erfreuliche Saison zurückblicken. Das Interesse an den Spielen der National League ist nach wie vor ungebrochen hoch. Über alle Spiele gesehen verfolgten beinahe 3,3 Mio. Zuschauer die Spiele der National League A (2,52 Mio.) und B (0,74 Mio.). Im Schnitt besuchten 6'620 Zuschauer die Spiele der Qualifikation der National League A, was einer Zunahme von 5% pro Spiel entspricht. Damit erreichte die höchste Schweizer Eishockey Liga in der vergangenen Saison 2012/13 den höchsten Zuschauerschnitt in Europa, vor den Ligen aus Deutschland, Russland und Schweden (Quelle: IIHF).

Europas Club-Publikumskrösus ist und bleibt der SC Bern. Der Schweizermeister verzeichnete in der Qualifikation einen Zuschauerschnitt von 16'330 Besuchern pro Spiel. Dies entspricht einer absoluten Zunahme von 13'766 Zuschauern in der Qualifikation der letzten Saison. Die ZSC Lions schafften mit einem Schnitt von 8'745 Zuschauern im europäischen Vergleich den Sprung in die Top 10.

Neben den höchst erfreulichen Zuschauerzahlen in den Stadien durften wir uns in der Saison 2012/13 auch an den TV-Zahlen erfreuen. Teleclub übertrug alle 369 National League A- sowie 28 National League B-Spiele live. Aufgrund der neuen TV-Verträge konnte die SRG SSR in der abgelaufenen Saison bereits ab der ersten Runde der Play-Offs live ausstrahlen. Dies ergab – zusammen mit den neu sechs Derbypartien zwischen dem HC Ambri-Piotta und dem HC Lugano auf RSI LA 2 - letztlich zwölf Live-Spiele mehr, welche im Free-TV gezeigt wurden. Mit den insgesamt 33 Live-Spielen verfolgten im Vergleich zum Vorjahr beinahe 20% mehr Zuschauer die Spiele im öffentlich-rechtlichen Fernsehen.

Um den heutigen Ansprüchen von qualitativ hochstehenden TV-Produktionen gerecht zu werden, wurden in allen Stadien der NL A-Clubs neue HD-Hintertorkameras installiert. Die Kamerapositionen hinter den Toren bilden eine gute Ergänzung für die Berichterstattung und liefern den Schiedsrichtern bei Bedarf eine zusätzliche Entscheidungshilfe. Mit Hilfe der integrierten Matchuhr auf den Bildern der Hintertorkameras können fortan auch fragliche Szenen der letzten Sekunden exakt analysiert und beurteilt werden.

Die stetige Weiterentwicklung unserer Sportart und die innovativen Ideen der Marketingexperten und Promotoren haben uns motiviert, das Werberegulativ zu überarbeiten. Denn letztlich sollen alle Clubs der National League ihre Kreativität auch umsetzen können. Dies jedoch nur unter der Prämisse, dass alle Clubs die gleichen Vorgaben vorfinden und respektieren. Mit Unterstützung von Clubvertretern und unseren TV-Partnern haben wir nun ein Regulativ erstellt, das sowohl den Wünschen und Bedürfnissen der Clubs wie auch unseren Partnern entspricht. Im Interesse aller Anspruchsgruppen ist es wichtig, dass wir parallel zur Kommerzialisierung auch Sorge tragen zu unserem Produkt. Eine gute Erkennbarkeit und Wahrnehmung der Spieler, Pucks, Linien und Werbebotschaften helfen, unsere schnelle Sportart im Stadion und vor dem Fernsehen besser mitverfolgen und erleben zu können.

In diesem Sinne danke ich den Geschäftsführern, Sportchefs und Mitarbeitenden der Clubs und unseren Partnern herzlich für die sehr angenehme und kooperative Zusammenarbeit. Das National League-Team wickelte das operative Geschäft mit viel Engagement und Freude ab und stand den Clubs als Dienstleister jederzeit und gerne mit Rat und Tat zur Seite. Auch ihm gebührt ein grosses Dankeschön!

Patrick Reber
Head of Operations National League

1.3. Referees

Traditionsgemäss begann die Saison mit dem einwöchigen Trainingslager anfangs Juni. Dieses Trainingslager wird jeweils sowohl als Saisonstart wie auch als Replik der vergangenen Saison genutzt. In dieser Woche wird der Grundstein für die physische Vorbereitung gelegt. Es stehen tägliche Fitnesseinheiten unter der Leitung der Sportlehrerin Andrea Zryd auf dem Programm. In den theoretischen Lektionen wird über einheitliche Regelauslegungen, Trends in unseren Ligen und Erfahrungen aus anderen Ligen inkl. IIHF-Turniere diskutiert, mit dem Ziel, als Einheit und als Team aufzutreten und diese Philosophien in die unteren Ligen weitergeben zu können. Die Teilnehmer des Trainingslagers fungieren auch als Instruktoren an den Schiedsrichterkursen.

Anfangs August treffen sich alle rund 70 Schiedsrichter der National League für einen Tag in Zuchwil zum Konditions- und Regeltest. Es ist der letzte Zusammenzug vor dem Meisterschaftsstart. Die Schiedsrichter der National League A werden jedoch während der ganzen Saison periodisch für Leistungstest nach Magglingen aufgeboden.

Das Jahresprogramm der National League A sieht zudem monatliche Zusammenzüge mit Training und Erfahrungsaustausch in Magglingen vor. In der vergangenen Saison 2012/13 wurden erstmals drei dieser Zusammenzüge in den Regionen organisiert und die Trainer der Clubs dazu eingeladen.

Die Saison 2012/13 verlief indes hektischer als andere Jahre zuvor, da durch den Einsatz von zahlreichen Lockout-Spielern der Spielbetrieb der National League mehr ins Zentrum des öffentlichen Interesses rückte und damit auch die Referees. Im Dezember konnte auch das Schiedsrichterwesen vom Lockout profitieren. Der NHL-Supervisor Rob Shick ist unserer Einladung gefolgt, hat unsere Meisterschaft gut zwei Wochen verfolgt und individuelle sowie ein Gesamtfeedback abgegeben. Neben der Bestätigung der guten Schiedsrichterleistungen in der Schweiz zeigte er auch auf, in welchen Bereichen das Schiedsrichterwesen noch Verbesserungspotenzial hat.

Als Saisonbilanz ist festzuhalten, dass die Leistungen der Referees im Grossen und Ganzen in Ordnung waren, auch wenn zu viele grobe Aktionen falsch beurteilt wurden, sprich-der Täter kam im Spiel zu oft straffrei davon und musste im Nachgang vom Einzelrichter von Amtes wegen zur Rechenschaft gezogen werden. Auch hat die Kommunikation mit den Akteuren und Coaches während des Spiels Verbesserungspotential.

In der Saison 2012/13 wurden 70 Head Referees und Linesmen für 1'291 Spiele der National League aufgeboden. Mit einer solch hohen Anzahl Spiele stossen wir an Grenzen, insbesondere in der Vorsaison, wo noch nicht der gesamte Personalbestand zur Verfügung steht. Bei allen Play-Off und

Play-Out Spielen der National League A und B sowie Elite A Junioren war je ein Supervisor vor Ort. Während der Qualifikation wurden weitere 212 Spiele vor Ort betreut.



Der Head Referee, Andreas Koch, gibt das Tor nicht.

Zum Schluss geht der Dank an alle Referees und meine Mitarbeiter, ohne deren unermüdlichen Einsatz wäre eine Bewältigung der Anzahl Spiele inklusive dem immer grösseren administrativen Aufwand nicht zu bewältigen. Der Dank geht jedoch auch an den Einzelrichter und dessen Stellvertreter, sowie dem Director Elite Sports und seiner Crew für das genossene Vertrauen und die Unterstützung.

Reto Bertolotti
Head of Referee National League

1.4. Kampagne «RESPECT ON AND OFF THE ICE»

«cool & clean» und die Pat Schafhauser Stiftung engagieren sich zusammen für faires und sauberes Eishockey. Unterstützt wird diese mehrjährige Kampagne von der National League und war auch in der dritten Saison erfolgreich. Sie erreichte wiederum zahlreiche Nachwuchstrainer mit ihren Spielern und somit die Zukunft des Schweizer Eishockeys. Aktuell sind es knapp 300 Nachwuchsteams, welche die Kampagne umsetzen. Es kommen somit rund 8'000 Spieler im Alter zwischen 10 und 20 Jahren mit der Kampagne in Kontakt.

On the ice 2012/13: «Respect your Fitness»

Das «on the ice»-Thema «Respect your Fitness» wurde in Zusammenarbeit mit der SUVA realisiert. Ausgewiesene Eishockey-Experten haben 15 Kraft- und Koordinationsübungen entwickelt, mit welchen sich Eishockeyspieler auf die Belastungen auf dem Eis vorbereiten können. Verletzungen im Schulter- und Rumpfbereich sollen damit reduziert werden. Die Übungen wurden den Trainern auf einer Lern-CD zur Verfügung gestellt.

Off the ice 2012 / 2013: «Eat with Respect»

In Zusammenarbeit mit Antidoping Schweiz und Ernährungsexperten vom Bundesamt für Sport hat «cool & clean» Unterlagen zum Thema «Ernährung eines Eishockeyspielers» entwickelt. Anhand eines Informations-Flyers und eines Ernährungs-Posters wird erklärt, wann welche Nahrungsmittel gegessen werden sollen. Zudem gibt ein Supplement-Guide den Trainern wichtige Informationen zum Thema Nahrungsergänzungen. Muskelaufbau ist gerade bei Nachwuchsathleten eine sensible Thematik, welche mit diesem Guide vertieft angegangen wird.

Das Material wurde im Herbst 2012 an alle Trainer, welche ihr Nachwuchsteam bei «cool & clean» angemeldet haben verschickt. Auch im dritten Jahr der Kampagne gab es eine enge Zusammenarbeit mit J+S. Die J+S-Experten und der Fachleiter Eishockey Benoît Pont stellten die Kampagne in den Kursen vor, und empfahlen den Teilnehmern bei «RESPECT ON AND OFF THE ICE» mitzuma-

chen. Die Zusammenarbeit mit den Nachwuchsverantwortlichen der Clubs ist weiter intensiviert worden. Die meisten Clubs der National League A und B sowie der 1. Liga haben alle ihre Nachwuchsteams bei der Kampagne angemeldet. Insgesamt konnte die Zahl der angemeldeten Teams gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Willi Vögtlin
Geschäftsführer
Pat Schafhauser Stiftung

Philipp Bohnenblust
Assistent «cool & clean»

1.5. Disziplinarwesen

Der Einzelrichter erledigte in der Saison 2012/13 inklusive Vorbereitung 253 Tarifverfahren sowie 61 ordentliche Verfahren. Es sind keine Verfahren pendent.

Nicht nur der Einzelrichter, sondern die gesamte Eishockey-Öffentlichkeit registrierte eine massive Zunahme der ordentlichen Verfahren ab dem Wechsel des Kalenderjahres. Von den 61 ordentlichen Verfahren fielen 16 auf die Phase 12. September 2012 (Meisterschaftsbeginn) bis 31. Dezember 2012 und 45 auf die Phase 1. Januar 2013 bis 16. April 2013 (Meisterschaftsende). 16 Verfahren konnten nach Abklärung des Sachverhaltes wieder eingestellt werden. Hinsichtlich der Rechtsprechung war die Beurteilung des tragischen Unfalls von Ronny Keller besonders herausfordernd.

Es ist zu beachten, dass eine Einstellungsverfügung üblicherweise ungefähr gleich viel Aufwand erfordert wie ein begründetes Urteil. Diese zweite Phase ab Beginn des neuen Jahres bis zum Abschluss der Meisterschaft brachte den Einzelrichter an die Grenzen seiner Kapazität. Das Pensum liess sich nur bewältigen dank tatkräftiger Unterstützung durch den stellvertretenden Einzelrichter für Disziplinarsachen Leistungssport, Oliver Krüger. Festzustellen ist, dass keine Zunahme der schweren Regelverstösse in Form von gesundheitsgefährdenden Aktionen registriert werden musste. Auffällig mutet indes die Zunahme der Verfahren wegen Verstössen gegen die Grundsätze der Fairness und der sportlichen Gesinnung an; meistens zurückgehend auf Äusserungen in den Medien.

Abschliessend möchte der Einzelrichter betonen, dass er ein Teil der Verbandsjustiz sich darum bemüht, Rechtssicherheit und Rechtsgleichheit stets zu wahren. Dabei stehen die Gesundheit der Spieler sowie korrektes Benehmen auf und neben dem Eis im Zentrum. Der Einzelrichter hat in den bald zehn Jahren seiner Tätigkeit nie Rücksicht genommen auf den Klang des Namens des involvierten Clubs und die Bedeutung des in das Verfahren einbezogenen Spielers oder Verantwortungsträgers für eben diesen Club. Daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern.

Reto Steinmann
Administration of Justice / Disciplinary Matters

1.5.1. Einzelrichter Clubwechsel

Die Tätigkeit des Einzelrichters Clubwechsel hat sich in den letzten Jahren auf eine Rechtsauskunftsstelle für die National League-Clubs in Clubwechselangelegenheiten reduziert. Clubwechselstreitigkeiten gibt es kaum noch. In der Saison 2012/13 ist ein einziges ordentliches Verfahren eingeleitet worden, welches nach einem abgeschlossenen Vergleich eingestellt werden konnte.

Im Vordergrund der Tätigkeit des Einzelrichters Clubwechsel steht deshalb das Disziplinarwesen. Insgesamt sind rund 20 Fälle an den stellvertretenden Einzelrichter Disziplinarwesen Leistungssport delegiert worden. Auch in den Fällen, die nicht delegiert worden sind, hat sich die Zusammenarbeit mit dem Einzelrichter verstärkt.

Die zahlreichen Disziplinarverfahren konnten effizient und in befriedigender Qualität verarbeitet werden. Zu denken gegeben hat die teilweise massive Kritik an verschiedenen Entscheidungen, insbesondere während den Play-Offs. Speziell die immer wieder aufkeimenden Verschwörungstheorien, wonach gewisse Clubs bevorzugt werden, befremden.

Vorab ist es dem Einzelrichter gelungen, eine einheitliche und nachvollziehbare Praxis zu entwickeln, welche jeweils problemlos aufgenommen und weitergeführt werden kann.

Eine Bevorzugung einzelner Clubs und Spieler gibt es mit Sicherheit nicht. Soweit seitens Clubs teilweise geltend gemacht wird, die Entscheide seien nicht nachvollziehbar und es sei keine rote Linie ersichtlich, liegt dies grösstenteils an der Kommunikation. Hinsichtlich der nächsten Saison sind diesbezüglich allenfalls Verbesserungen anzustreben. Es muss gelingen, die Arbeit der Justiz sowohl intern als auch extern noch transparenter zu machen.

Abschliessend möchte ich mich bei allen im Clubwechsel- oder Disziplinarbereich tätigen Funktionären für die hervorragende Zusammenarbeit bedanken.

Oliver Krüger
Single Judge / Change of Clubs



Harter Zweikampf an der Bande zwischen Genève Servette HC und dem EV Zug.

1.5.2. Verbandssportgericht Swiss Ice Hockey

Das Verbandssportgericht blickt auf ein Rekordjahr zurück in welchem 22 Fälle zu beurteilen waren. Zehn Fälle stammen aus der National League und 12 Fälle aus der Regio League.

National League

In den vergangenen Jahren ist es meistens kurz vor Beginn der Play-Offs zu mehreren Verfahren gekommen. In der vergangenen Saison war es umgekehrt: Sieben Fälle – fünf davon betreffend Checks gegen den Kopf – betrafen Play-Off-Spiele. In den meisten dieser Fälle ging es in erster Linie um die Gewährung oder Nicht-Gewährung der aufschiebenden Wirkung. In vier Fällen wurde die Berufung nach Gewährung der aufschiebenden Wirkung und zwischenzeitlichem Absolvieren von einem oder zwei Spielen zurückgezogen. In einem dieser Play-Off-Fälle wurde der Entscheid des Einzelrichters bestätigt. In einem anderen Fall wurde auf Berufung des Clubs des gefaulten Spielers die Strafe von zwei auf vier Spielsperren erhöht. Der Fall Stefan Schnyder, bei welchem der Einzelrichter das Verfahren eingestellt hatte, konnte bis zum Redaktionsschluss noch nicht durch das Verbandssportgericht entschieden werden. Die Appellanten EHC Olten AG und Ronny Keller als auch Stefan Schnyder sowie der Einzelrichter haben Fristerstreckung für die Begründung der Berufung beziehungsweise der Stellungnahme verlangten.

Aus juristischer Sicht waren die anderen drei Fälle eher von grösserem Interesse und Wichtigkeit:

- Im Fall Loeffel wurde ein Spieler erstmals wegen Vortäuschung einer Verletzung vom Einzelrichter mit einer Busse bestraft. Das Verbandssportgericht Swiss Ice Hockey bestätigte, das

im zu beurteilenden Fall die Simulation als grob unsportliches Verhalten zu qualifizieren war.

- Im Fall HC Fribourg-Gottéron und Lukas Gerber gegen Samuel Friedli (Genève-Servette HC) erhoben die Erstgenannten Berufung gegen den Einstellungsentscheid des Einzelrichters. Aufgrund der Auslegungen sowie Sinn und Zweck des Rechtspflegereglements entschied das Verbandssportgericht, dass der von einem angeblichen oder tatsächlichen Foul betroffene Spieler, anders als sein Club, nicht berechtigt ist, Berufung zu ergreifen. In der Sache wurde die Einstellung des Verfahrens gegen Samuel Friedli wegen Checks gegen den Kopf vom Verbandssportgericht bestätigt.
- Im Fall HC Ambri-Piotta bestrafte der Einzelrichter den Club mit einem Ausschluss von Besuchern auf den Stehplätzen für ein Spiel und einer Busse von CHF 15'000.-, nachdem sich zum wiederholten Mal ein Abbrennen von bengalischen Fackeln durch Ambri-Fans ereignete und der Einzelrichter in seinem letzten Entscheid in der Saison 2011/12 wegen demselben Vergehen Spiele unter Ausschluss der Öffentlichkeit für den in einem ordentlichen Verfahren zu beurteilenden Wiederholungsfall androhte. Das Verbandssportgericht bestätigte den Entscheid des Einzelrichters.

Besorgt ist das Verbandssportgericht immer noch über die vielen Verletzungen, vor allem Hirnerschütterungen, welche durch überhartes Einsteigen und Checks gegen den Kopf verursacht werden.

Regio League

Bei den 12 Verfahren aus der Regio League wurden drei durch Rückzug, eines durch Rückweisung an den regionalen Einzelrichter und acht durch Urteil erledigt. Von den acht Verfahren, in welchen Urteile ergingen, kam es zu vier Bestätigungen der Entscheide der regionalen Einzelrichter, zwei teilweisen und zwei vollumfänglichen Gutheissungen der Berufung. Sechs Fälle stammten aus der Ostschweiz und je drei Fälle aus der Zentral- und der Westschweiz.

Bei den zwölf zu beurteilenden Fällen ging es um folgende Themen:

- Fünf Fälle: Vergehen gegen Schiedsrichter oder Linesmen (Beleidigungen, Beschimpfungen mit und ohne weitere Drohungen, physische Angriffe)
- Spielsperren wegen Foulspiel
- Spielen ohne gültige Spielerkarte
- Fehlender Identitätsnachweis (Moskito)
- Falscher Spieler bestraft
- Einsatz von mehr als zwei Ausländern in der 3. Liga
- Spielabbruch wegen mutmasslich schwerer Verletzung eines Spielers in der 3. Liga
- Mögliches Spielen unter falschem Namen (Rückweisung an den Einzelrichter)

Ein sogenannter Leitentscheid erging in einem Fall einer Schiedsrichterbeleidigung. Im konkreten Fall reduzierte das Verbandssportgericht die vom Einzelrichter verhängten drei Spielsperren auf eine Sperre. Das Verbandssportgericht Swiss Ice Hockey hielt fest, dass es weder möglich noch notwendig sei, ein allgemein gültiges Strafschema zu definieren, das alle möglichen Arten von Beschimpfungen erfasse. Entscheidend sei stets die differenzierte Betrachtung des konkreten Einzelfalls, wobei zwischen einfachen und qualifizierten Beschimpfungen zu unterscheiden sei. Einfache Beschimpfungen durch erwachsene Amateurspieler sind in der Regel mit einer Busse und / oder einer bis maximal zwei Spielsperren zu bestrafen. Qualifizierte Beschimpfungen durch erwachsene Amateurspieler sind in der Regel mit mindestens zwei Spielsperren zu bestrafen, wobei rassistisch motivierte Beschimpfungen oder Beschimpfungen verbunden mit Drohungen oder Gewaltandrohung streng zu ahnden sind.

Allgemeines

Sämtliche Fälle mit zeitlicher Dringlichkeit wurden innerhalb von wenigen Tagen erledigt. Dies galt insbesondere für die Zeit der Play-Offs in der National League. Die meisten Fälle ohne zeitliche Dringlichkeit wurden innerhalb von zwei bis vier Wochen erledigt.

Das Verbandssportgericht hat in der vergangenen Saison vermehrt von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, Urteile ohne Begründung oder mit einer sehr rudimentären Begründung zu erlassen, was aufgrund des Rechtspflegereglements möglich ist (vgl. Art. 19 RPR). Der Vorteil des Verzichts auf eine Begründung besteht für die in der Berufung unterliegende Partei darin, dass die Entscheidungsgebühr auf die Hälfte reduziert wird. In fünf Fällen ergingen solche Urteile ohne Begründung.

Mit 22 Fällen kommt das Verbandssportgericht teilweise an die Grenzen des Machbaren. Da es ausser in der Saison 2008/09 (20 Fälle) in der Regel zehn bis 15 zu beurteilende Fälle pro Saison gibt, ist das Verbandssportgericht zuversichtlich, dass sich die Anzahl Fälle wieder auf ein normales Mass einpendeln wird.

Wie in den vergangenen Jahren war die Zusammenarbeit unter den Mitgliedern des Verbandssportgerichts wie auch mit den Einzelrichtern und der Geschäftsstelle der Swiss Ice Hockey Federation sehr gut. Auch in diesem Sinne danke ich als Präsident des Verbandssportgerichts nicht nur den Einzelrichtern und der Geschäftsstelle der Swiss Ice Hockey Federation für ihre ausgezeichnete Arbeit, sondern ebenso meinen Kollegen vom Verbandssportgericht.

Dr. Beat G. Koenig
Präsident Verbandssportgericht Swiss Ice Hockey Federation

1.5.3. Rechtspflegeaufsichtskommission

Die vergangene Eishockey-Saison war sportlich gesehen vom historischen Silbermedaillengewinn an der IIHF WM in Stockholm geprägt. Nichtsdestotrotz war die Saison 2012/13 aus der Perspektive der Verbandsjustiz keine ruhige Spielzeit. So wurden erstmals seit Jahren wieder aus dem Kreis der Clubs Beanstandungen über gewisse Verhaltensweisen von Rechtspflegeorganen an den Präsidenten der Rechtspflegeaufsichtskommission herangetragen. Dieser Umstand führte zu ausführlichen Gesprächen zwischen dem Präsidenten der Kommission und den betreffenden Clubs sowie zwischen der Rechtspflegeaufsichtskommission und den Rechtspflegeorganen. Es wurden keine Verfahren eingeleitet - in einem Fall jedoch eine Empfehlung ausgesprochen.

Des Weiteren hat die Zahl der zu behandelnden Fälle im Bereich des Disziplinarwesens und deren juristischer Anspruch stark zugenommen – was zur Folge hatte, dass mehrere Rechtspflegeorgane an die Grenzen ihrer Kapazitäten gelangten. Sollte in der kommenden Saison diesbezüglich keine Verbesserung eintreten, stellt sich die Frage nach Handlungsbedarf.

Verschiedene Rechtspflegeorgane zeigten sich zudem weiterhin unzufrieden darüber, dass die Schiedsrichter immer wieder Ziel mehrheitlich verbaler, teils aber auch körperlicher Angriffe von Spielern und/oder Funktionären wurden. Auch gewisse Äusserungen der genannten Parteien in den Medien würden gegen die Grundsätze der sportlichen Gesinnung und Fairness verstossen. Der Präsident der Rechtspflegeaufsichtskommission appelliert daher die Fairness aller Exponenten der Schweizerischen Eishockeysports.

Abschliessend möchte der Präsident der Rechtspflegeaufsichtskommission die Gelegenheit nutzen, den rechtsprechenden und anderweitig mit der Rechtspflege betrauten Kolleginnen und Kollegen seinen Dank für die immer sehr angenehme und konstruktive Zusammenarbeit auszusprechen.

Hans-Peter Schwald
Präsident der Rechtspflegeaufsichtskommission

1.5.4. Kommission Ordnung und Sicherheit KOS

Die gesamte Play-Off-Finalserie der Meisterschaft 2012/13 war an Spannung kaum zu überbieten. Die Verantwortlichen rund um den SC Bern sorgten auch dieses Jahr für eine würdige und tolle, ja in allen Belangen perfekten Pokalübergabe. Die Fans in der PostFinance Arena als auch die Fernsehzuschauer kamen während der Siegesfeier auf dem Eis in den Genuss von fantastischen und emotionalen Bildern.

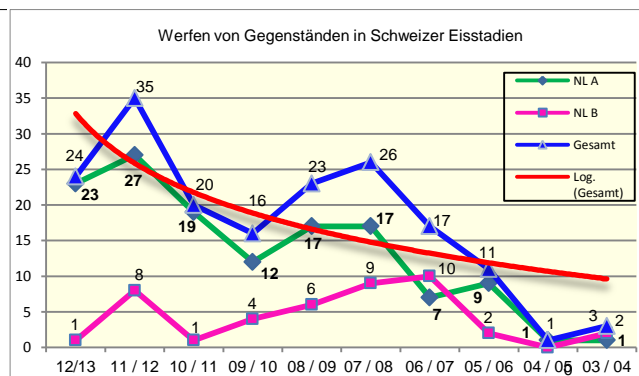
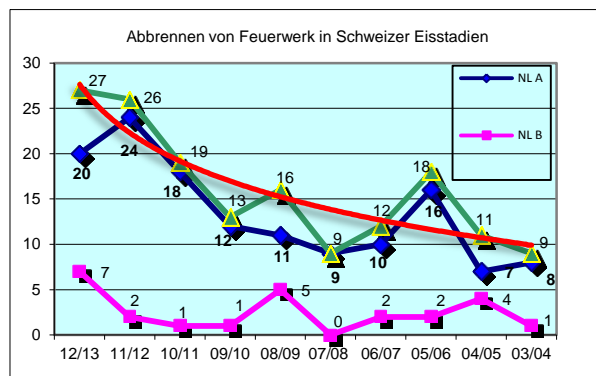
Den verantwortlichen Sicherheitskräften sowie sämtlichen involvierten Helfern gebührt hiermit von Seite der Kommission Ordnung und Sicherheit (KOS) ein riesiges Dankeschön. Mit ihrem engagierten Einsatz haben alle Beteiligten bewiesen, dass solch gelungene Pokalübergaben in Schweizer Eisstadion zur Tagesordnung gehören. Auch das Verhalten der Fanggruppierungen beider Mannschaften verdient grosse Anerkennung.



Choreographie der Klotten Flyers im Zürcher Derby gegen die ZSC Lions.

Weiter erfreulich ist, dass während dieser Saison die Anzahl Sanktionen wegen Gegenstandswürfen in den Eisstadion leicht zurückgegangen sind. Diesen positiven Trend möchten wir für die kommende Saison weiter anstreben. Die KOS ist überzeugt, dass diese Bestrebungen mit vereinten Kräften seitens Verband, Liga, Clubführungen und Sicherheitskräften umgesetzt werden können. Das Abrennen von pyrotechnischen Gegenständen blieb auf einem hohen Niveau stabil. Bedenklich stimmt, dass seit geraumer Zeit gewaltsuchende sowie gewaltorientierte Fans aus dem Schweizer Fussball spielfreie Wochenenden nutzen, um vor, während oder auch nach Eishockeyspielen mit rivalisierenden Fanggruppierungen gezielt Auseinandersetzungen zu suchen. In der Folge kam es jeweils zu Konfrontationen mit der Polizei sowie auch zu massiven Sachbeschädigungen an den Infrastrukturen.

Als besonders erfolgreich kann die vom EV Zug während der ganzen Saison in der BOSSARD Arena praktizierte mobile Zutrittskontrolle bezeichnet werden: Die Massnahme, welche hauptsächlich im Gäste-Stehplatz-Sektor angewendet wurde, umfasste einen Abgleich eines amtlichen Ausweises mit dem Informationssystem von Fedpol. Dieses beinhaltet Personenlisten von Stadion- und Rayonverboten sowie Meldeauflagen des Konkordats über Massnahmen gegen Gewalt anlässlich von Sportveranstaltungen. Im Weiteren hatte diese Zutrittskontrolle gegenüber den Vorjahren neben der präventiven Wirkung auch äusserst positive Auswirkungen auf die Polizeikosten.



Die KOS führte diese Saison erstmals in der Geschichte des Schweizer Eishockeys einen erfolgreichen Workshop mit sämtlichen Fandelegierten und Sicherheitsverantwortlichen der National League.

gue A und B durch. Dabei konnten diverse Themen in gemischten Gruppen offen und kontrovers diskutiert werden. Die Umfrage der Teilnehmer war überaus positiv, so dass nächste Saison ein Fortsetzungsworkshop geplant ist.

Als Verantwortlicher des Ressorts Ordnung und Sicherheit der National League möchte ich hiermit nochmals die Gelegenheit nutzen, sämtlich involvierten Sicherheitsdiensten und ihren Mitarbeitern für die Saison 2012/13 ein grosses und herzliches Dankeschön auszusprechen. Mit ihrem vorbildlichen Engagement, ihrem unermüdlichen Einsatz und ihrer hervorragenden Arbeit sorgten sie während über 700 Eishockeyspielen für die Sicherheit in den Schweizer Eishockeystadien. Diese Einsätze verdienen auch diese Saison eine grosse Anerkennung von Seite der KOS.

Während der Saison 2012/13 hat die KOS insgesamt 57 (Vorjahr 60) Spielüberprüfungen vorgenommen, wovon 22 (16) anlässlich der Play-Offs / Play-Outs sowie der Ligaqualifikation. Davon betrafen 41 (44) Spiele die National League A sowie 16 (16) Spiele die National League B.

Christoph Vögeli
Security Consulting

2. Development & Amateur Sports

Der Nachwuchs- und Amateursport bildet das solide Rückgrat im Schweizer Eishockey. Das unermüdliche Wirken in der Nachwuchsförderung, die tagfertige Spielorganisation und die effiziente Umsetzung im Bereich Services, ermöglichen den rund 26'000 lizenzierten Spielern einen geregelten Meisterschaftsbetrieb mit über 10'000 Spielen pro Saison.

In der Meisterschaft konnte dank der engen Zusammenarbeit der Ligaleiter und der Schiedsrichteraufbietung eine weitere Effizienzsteigerung erreicht werden. Leistungsstarke Systeme, wie die Spielplanungsmanagementplattform und das Spielberichtssystem Reporter, unterstützen dabei die Liga- und Clubverantwortlichen sondergleichen. Zudem ist für die Rechtspflege eine Informations- und Archivplattform auf MyHockey entwickelt worden, welches eine reibungslose Handhabung und Zustellung der Entscheide aus der Rechtspflege an die Clubverantwortlichen ermöglicht.

Nebst den bewährten Nachwuchsprojekten wie die Schülermeisterschaft PostFinance Trophy mit jährlich über 2'000 Teilnehmer oder die Winning Skills für gewiefte Nachwuchsspieler, konnte am 4. November 2012 erstmals der Swiss Ice Hockey Day lanciert werden. An 77 Standorten in der ganzen Schweiz durften rund 5'000 Kinder den Eishockeysport aktiv erleben und kamen so ihren grossen Idolen aus der Nationalliga ganz nahe. Diese und andere Massnahmen auf Clubstufe ermöglichen uns, die Anzahl der lizenzierten Spieler kontinuierlich zu steigern.

Den Schweizermeistertitel der 1. Liga gewinnen die HC Düringen Bulls und holen so den höchsten Amateursporttitel erneut in die Westschweiz. Es waren sehr attraktive Finalrundenspiele, bei denen die Düringen Bulls gegen die Teams vom EHC Burgdorf und dem EHC Dübendorf reüssieren konnten.

Bei den Frauen gewinnen in einem packenden Finale die ZSC Lions ihren dritten Schweizermeistertitel in Folge gegen die Frauen vom HC Lugano.

Die Schiedsrichter-Kampagne «No Refs. No Game.» ist erfolgreich gestartet worden. Schon im ersten Jahr konnten viele Interessierte gewonnen werden.

Für den unermüdlichen Einsatz für das Schweizer Eishockey und die konstruktive Zusammenarbeit möchte ich mich bei allen Funktionären, Clubverantwortlichen und Mitarbeitern vom Nachwuchs- und Amateursport bedanken. Jeder Erfolg, sei es auf nationaler oder internationaler Ebene, basiert auf einem starken Fundament. Im diesem Sinne – herzlichen Glückwunsch für den Gewinn der Silbermedaille!

Mark Wirz
Director Development & Amateur Sports

2.1. Amateurliga Ostschweiz

Während der Saison 2012/13 tagte das Regionalgremium fünfmal. Unter anderem wurden die fünf gewählten Club-Delegierten zweimal dazu eingeladen. Es erfolgte ein reger Gedankenaustausch. Diese Meetings sollen dazu dienen die Clubanliegen schneller und unkomplizierter in das Regionalgremium zu tragen. Bezüglich des Meisterschaftsverlaufes wird auf die Ranglisten verwiesen. Die Amateurliga Ost gratuliert allen Meistern und Aufsteigern zu ihren Erfolgen.

1. Liga

Eine intensive Meisterschaft wurde in der 1. Liga ausgetragen. Regionalmeister der Ostschweiz wurde der EHC Dübendorf. In der Finalrunde um den Schweizermeistertitel errangen die Zürcher Oberländer den dritten Rang.

2. Liga, Piccolo, Bambini, Frauen LKC1, Senioren, Veteranen, Division +50, Piccolo

Es war eine lange, spannende und erfreuliche Saison, die ohne nennenswerte Zwischenfälle verlaufen ist. Somit darf eine positive und erfreuliche Bilanz gezogen werden.

3. Liga und 4. Liga

Die abgelaufene Saison verlief ruhig und ohne nennenswerte Vorkommnisse. Die Meisterschaft in der 3. und 4. Liga verlief spannend. Teilweise sind Entscheidungen erst an den letzten Spieltagen gefallen.

Nachwuchs

Es war eine sehr faire Saison, die ohne grössere Probleme verlief. Einzig die Mannschaftsrückzüge kurz vor Saisonbeginn und während der laufenden Meisterschaft waren nicht sehr erfreulich.

Referees

Die grösste Herausforderung in der vergangenen Saison war die Ersetzung von zurückgetretenen und beförderten Referees in den diversen Ligen vor der Saison. Dazu kam die anspruchsvolle Aufgabe, sämtliche Spiele zu besetzen, da die meisten Spiele an Samstagen angesetzt waren.

Sicherheit

Die Saison 2012/13 ging ohne nennenswerte Vorkommnisse zu Ende. Bei den verschiedenen Spielbesuchen, respektive Inspektionen, traf man erfreulicherweise auf sehr viel Akzeptanz der einzelnen Clubs. Auch wurden Tipps und Ratschläge betreffend Verbesserungen positiv aufgenommen.

Ich möchte es nicht unterlassen, allen Funktionären und Trainern für ihre immense Arbeit für das Schweizer Eishockey persönlich und im Namen meiner Regionalgremium-Mitglieder, ein grosses Dankeschön Dank auszusprechen.

Harry-Louis Beringer

Leiter Spielbetrieb Ostschweiz

2.2. Amateurliga Zentralschweiz

Wie im Flüge ist wieder eine spannende und sportlich attraktive Eishockeymeisterschaft zu Ende gegangen. Bezüglich des Meisterschaftsverlaufs wird auf die Ranglisten verwiesen. Die Amateurliga Zentralschweiz gratuliert allen Meistern und Aufsteigern zu ihren Erfolgen.

Weltuntergangsstimmung in der Kunsteisbahn Sissach

So titelte die Basellandschaftliche Zeitung am 10. November 2012. In der Tat war die Mitteilung, dass die Eishalle per sofort geschlossen wird, ein grosser Schock. Die Verantwortlichen von Zunzgen-Sissach informierten die Ligaführung frühzeitig und man konnte gemeinsam Lösungen finden, um den Meisterschaftsbetrieb auf allen Stufen in geordneten Bahnen aufrecht zu erhalten.

Ich danke all jenen, die mich in der vergangenen Saison aktiv unterstützt haben. Speziell danke ich der Abteilung Schiedsrichter, den Kantonalverbänden und meinen Regionalgremium. Ein grosses Merci geht auch an die Kolleginnen und Kollegen auf der Geschäftsstelle in Zürich, die mich jederzeit sehr kompetent unterstützen.

Markus Andres

Leiter Spielbetrieb Zentralschweiz

2.3. Amateurligue Suisse Romande

Le championnat 2012/2013 s'est très bien déroulé dans toutes les catégories de jeu placées sous la responsabilité de personnes qui ne comptent pas leur temps passé pour le bien du Hockey Romand.

L'engagement personnel et le doigté de dirigeants expérimentés ne sont évidemment pas étrangers au fait que la saison ait pu être menée à bien sans accrochages importants.

Un point important préoccupe pourtant le chef d'organisation du championnat de la Suisse Romande: depuis plusieurs années, le comportement de certains jeunes sur nos patinoires doit nous amener à une réflexion sur les suites juridiques et les conséquences de l'intervention des tribunaux civils dans ces problèmes de comportement sur la glace. Nous pensons qu'avant le dépôt d'une plainte pour agression, il doit y avoir une décision des responsables du Club qui sont les garants des joueurs licenciés.

Les différents classements sont publiés dans le présent fascicule et nous félicitons plus particulièrement le Forward Morges HC pour la promotion en juniors Elite B, ainsi que le titre de champion Suisse 1 ligue au HC Düdingen Bulls.

Voilà maintenant 2 ans que nous fonctionnons sous les nouvelles directives et règlements. Comme dans tous changements, il y a une période d'adaptation et forts de l'expérience acquise, nous pouvons corriger les petites erreurs. Nous sommes persuadés que nous avons fait juste et que le hockey amateur a tout à gagner dans la formule utilisée. Les séances du comité du sport qui regroupent les délégués des trois régions et se déroulent une fois par mois, sont un moment d'échanges d'idées où les débats sont emprunts de franchise et de volonté de tout mettre en œuvre pour le bien de notre sport. La présence des responsables de la Ligue Nationale nous apporte une vision différente et une compréhension des soucis de chacun.

Dans le secteur des sélections, un gros travail a été réalisé par les diverses personnes responsables, en effet ces gens qui répondent présents cherchent toujours plus loin afin de déceler nos futurs talents. Pour le secteur PeeWee, nous avons été confrontés à une divergence d'opinion entre les responsables du tournoi de Québec et la délégation romande. Afin de ne pas pénaliser nos jeunes sélectionnés, les responsables romands, après étude et plusieurs séances, ont décidé la collaboration future avec une nouvelle entité.

Pour l'année avenir, un travail va être fait dans l'optique d'un rapprochement avec les équipes ou les associations dites "sauvage", en effet, il faut trouver une solution pour un rapprochement et offrir à ces personnes qui aiment le hockey amateur, l'organisation d'un championnat qui leurs convient ainsi que la mise à disposition de nos outils de gestion.

En conclusion de ce rapport, il appartient au chef organisation du championnat de la région Suisse Romande de remercier très sincèrement tous ses collègues du Comité Régional, les responsables des Arbitres, les collaboratrices et collaborateurs du Secrétariat Central ainsi que les fonctionnaires des clubs pour leurs participations au bon déroulement de l'exercice écoulé.

Nous leur souhaitons à tous de bonnes vacances et plein succès dans la préparation de la prochaine saison qui démarre souvent avant le bouclage de la précédente.

Philippe Duvoisin
Leiter Spielbetrieb Westschweiz

2.4. Development

Meisterschaften

Die Nachwuchs-Meisterschaften verliefen in den grossen Zügen nachhaltig, auf den obersten Leistungsklassen erfreulich ausgeglichen. Innerhalb der jährlichen Kompetenzmeetings mit den Clubvertretern wurden Vorschläge und Anpassungen der Nachwuchskonzeption "Giant" diskutiert und aufgenommen. Unser Nachwuchskonzept "Giant II" wird sich hinsichtlich der Saison 2014/15 entsprechend neu ausrichten.

Trainerbildung

Mit dem neuen Sportfördergesetz hat der Bund per Oktober 2012 eine der grössten Veränderungen in der Geschichte von J+S umgesetzt. Mit verschiedensten Anpassungen im Jugendsport hat das Baspo im Einklang mit den Verbänden neu auch das Angebot Kindersport lanciert. Von den Verbänden wurde im Zuge der Neuerungen in administrativer und kommunikativer Hinsicht viel gefordert. Die Trainerbildung hat ihre Modulausbildung entsprechend erweitert und mittels einer neu entwickelten "Diplomstruktur Swiss Ice Hockey" angepasst.

Talenterfassung U14/15

Die Talenterfassung und -förderung wurde weiter gestärkt. Auf der Stufe U14 betreuen Benoit Pont und Marco Bayer die Trainer und Teams während der Turniere. Richi Jost verfeinerte auf Stufe U15 als Chef Talenterfassung die Selektionsprozesse weiter. Mit den Stützpunkttrainings in vier Regionen haben wir direkten Feldkontakt mit den Athleten und können ihnen wichtige Details in der technischen und mentalen Entwicklung vermitteln. Nachdem sich die neuen U15-Spieler des Jahrgangs 1998 in den Sommercamps kennengelernt hatten, standen drei Turniere auf dem Programm (Grindelwald, Les Ponts-de-Martel, Bellinzona). Organisatorisch übernahmen Roger Misteli als Koordinator Talenterfassung mit seinem Stellvertreter Christian Roth die Organisation von ihren Vorgängern Carlo Stingelin und Emil Camenzind. Herzlichen Dank den beiden bisherigen, lang gedienten Verantwortlichen für ihren unermüdlichen Einsatz und grosses Lob für das neue Team, welches eine reibungslose Übernahme der vielfältigen organisatorischen Aufgaben sicherstellte.

Labels

Die Labelstrukturen sind mittlerweile nachhaltig etabliert und auf Clubseite respektiert. Zum ersten Mal konnten bei den Novizen Elite ebenfalls einen Wertschätzungsbetrag anhand der Labelrangliste den Clubs ausbezahlt werden. Seitens Technik wurde auf die enge Zusammenarbeit der beiden Gefässe AG und Nachwuchs innerhalb der Grossorganisation fokussiert. Damit sollen die Schnittstellen zwischen Novizen Elite und Junioren Elite im Sinne der optimalen Führung unserer Rookies verfeinert werden.

Rekrutierung

Die erste Austragung des Swiss Hockey Day war eindrucksvolle Promotion für unseren Sport. Mit der Begegnung zwischen den Hockeyhelden und den Kids konnte die Rekrutierung gestärkt werden und war für die kleinsten Eishockeyaner ein unvergessliches Erlebnis.

Personelles

Mit dem Abgang von Richard Jost hatte das Development eine nicht einfache Vakanz neu zu besetzen. Mit der Anstellung von Jörg Eberle als Instructor Coach per Ende Mai 2013 ist diese Lücke kompetent besetzt worden. Mit Claudia Weber hat das Development als Ersatz für Birgit Pfister eine erfahrene Kraft in der Administration (Kurswesen / Projekte / Label) gefunden.

Markus Graf
Head of Development

2.5. Swiss Ice Hockey Day

Erstmals in der Geschichte des Schweizer Eishockeys fand ein nationaler Eishockeytag statt. Die Austragung des jährlich stattfindenden Events fand am Sonntag, 4. November 2012, statt. „Leuchtende Kinderaugen, rote Wangen, helle Begeisterung“, waren die Ziele des Swiss Ice Hockey Days und diese wurden allesamt erreicht.

Von Basel bis Lugano, von Poschiavo bis Genf, in 77 Orten in der gesamten Schweiz durften die kleinen Helden auf ihre Idole treffen. Nervös und voller Vorfreude wurden die Stars empfangen. Glücklich und voller Stolz erzählten die Kinder im Anschluss von den Begegnungen mit den National League-Spielern. Strahlende Augen trafen wir aber auch bei den Spielern und Schiedsrichtern selber und bei den Eltern, Paten und Grosseltern an.



Der Swiss Ice Hockey Day 2012 war ein grosser Erfolg.

Am Sonntag, 4. November 2012, war Eishockey das Thema in der gesamten Schweiz. Diverse Medien, Zeitungen, Fernsehen und Radios haben über den Tag berichtet und so auch kleine Clubs in den Mittelpunkt gestellt. Die kreativen Ideen der Clubs, punkto Umsetzung, fanden grossen Anklang.

Patricia Gmeinder
Administration of Development & Amateur Sports

2.6. PostFinance Trophy

Im vergangenen Winter wurde die PostFinance Trophy zum sechsten Mal durchgeführt. An den 20 lokalen Qualifikationsturnieren nahmen mehr als 2'100 Schüler und Kindergärtler teil. An grossen Turnieren wie jenem in Fribourg und Delémont konnten jeweils 200 Spieler die Faszination Eishockey erleben. Die Siegerteams qualifizierten sich für eines der vier Halbfinals, an welchen sich wiederum die jeweiligen Gewinner für das grosse, nationale Finalturnier in Schaffhausen qualifizieren konnten. In Schaffhausen spielten dann pro Kategorie die besten vier Schülerteams der ganzen Schweiz um die begehrten Trophy-Pokale, welche von Sean Simpson übergeben wurden.



Jeder Schüler kann das pure Eishockeyfeeling erleben und den Eishockeysport an einem Turnier mit riesigem Spassfaktor kennen lernen.

Christian Roth
Project PostFinance Trophy

2.7. Prix René Fasel / Fair Play Prix

Die Development & Amateur Sports-Abteilung nimmt nicht nur neue Ideen und Impulse auf, sondern pflegt auch beliebte und traditionelle Projekte.

Der Prix René Fasel wurde erstmals im Jahre 2007 beim Finalspiel der 1. Liga in Dübendorf vergeben. Namensgeber René Fasel, heutiger Präsident des IIHF, war lange Zeit selber als Schiedsrichter auf dem Eis tätig. Die Regio League ist der Meinung, dass auch Schiedsrichter der unteren Ligen wertvolle Arbeit leisten, welche von allen respektiert wird. Aus jeder Region (OS/ZS/WS) wird dem dienstvollsten Schiedsrichter der Saison nach festgelegten Kriterien eine Tissot-Uhr mit Gravur überreicht.



Die Preisträger posieren mit René Fasel.

Der Fair Play Prix wurde im Jahr 2009 im Rahmen der Eishockeyweltmeisterschaft in Bern und Kloten lanciert. Die drei fairsten Teams aus jeder Region (OS/ZS/WS), welche sich an die festgelegten Kriterien halten, können ein Spiel der Schweizer Nationalmannschaft besuchen.

Patricia Gmeinder
Administration of Development & Amateur Sports

2.8. Spielerregistrierung

Die letzte Saison stand für die Registrierungsabteilung voll im Zeichen des NHL-Lockouts. Es war aufregend, die ganzen Superstars zu transferieren, ohne zu wissen, wie lange dieses Spektakel auf den heimischen Eisfeldern zu geniessen sein würde. Nichtsdestotrotz verlor das Daily-Business in keiner Weise an Bedeutung und erfreulicherweise konnten wir auch in diesem Jahr wieder eine Zunahme der Registrierungen feststellen. In welchem Ausmass sich die sensationelle WM-Silbermedaille unserer A-Nationalmannschaft auf die Neuregistrierungen auswirken wird, kann man heute noch nicht abschätzen. Der tolle Empfang des WM-Teams am Flughafen Kloten gibt jedoch Anlass zur Hoffnung, dass wir in der nächsten Saison viele neue kleine Helden in unseren Clubs begrüßen dürfen.

Patrick Droz
Transfers & Player Registrations

2.9. Rechtspflege

Le bilan pour cette saison 2012 – 2013 est très positif et les résultats sont très proches des années précédentes. Nous constatons aucune augmentation massive des décisions rapides et des décisions

du Juge Unique. Le chiffre d'affaire n'a pas changé non plus. Nous constatons par contre plusieurs points très importants:

- Une diminution importante des recours des procédures rapides. Cette diminution est due à l'amélioration des rapports des arbitres et de la perspicacité du département Juridique lors de questions soulevées concernant les recours.
- Nous avons eu par contre de gros soucis avec certains joueurs lors des matchs amicaux (des attaques physiques et verbales contre des arbitres)! En effet, le règlement juridique ne prévoit malheureusement pas de pouvoir répercuter des suspensions des matchs amicaux dans le championnat. Certains joueurs ou clubs ayant cette connaissance du règlement ont en largement profité. Nous avons, à cet effet, proposé de changer l'article 88 du règlement juridique.
- Il n'y a eu pour cette saison 2012-2013 aucun coach dans les ligues espoirs qui ont été suspendus durant cette saison. Ceci est dû à la campagne de prévention « Fair-Play » et également aux sanctions encourues. Perte de la licence d'entraîneur et la participation aux cours des arbitres sont d'excellents moyens de pression contre de tels comportements.
- Une diminution de cas de forfait concernant l'alignement des joueurs suspendus pour cause de PM ou de PMM. En effet, nous avons amélioré le programme «Reporter» avec un système d'information qui lors de l'enregistrement du joueur suspendu indique que celui-ci a reçu une telle sanction lors des matchs précédents.

Le département juridique remercie l'excellente collaboration entre les arbitres, le département des arbitres ainsi que les «Juges Uniques» des 3 régions.

Olivier Burdet
Administration of Justice

2.10. Schiedsrichterrekutierung

Die Meisterschaften der Regionalligen sind von Seiten der Schiedsrichter ohne grosse Unruhen über die Bühne gegangen. Dass dies überhaupt möglich wurde, dafür dürfen wir vielen Helfern danken, die täglich und mit sehr viel Herzblut, ihren Teil dazu beigetragen haben. Dies gilt nicht nur den SR-Region Leitern, sondern auch den Aufbietungsstellen, den SR-Supervisoren und den Ausbildungskräften. Euch allen möchte ich mein ganz persönliches Dankeschön zukommen lassen.



Das Jahr eins der neuen Schiedsrichter-Kampagne war ein voller Erfolg.

Bei der Rekrutierung haben wir, nach dem Startschuss im letzten Jahr, organisatorisch grosse Fortschritte gemacht. Durch die Rekrutierungskampagne «Du bist entscheidend» oder «No Ref. No Game.» versuchten wir, die Clubs so gut wie möglich bei der Suche nach neuen Schiedsrichtern zu unterstützen. Diese Kampagne wurde am Swiss Ice Hockey Day vom 4. November 2012 lanciert. Hier

ein Dankeschön den Schiedsrichtern der National League für ihre Unterstützung, an diesem Hockey Fest. Trotz vieler Einsätze haben sich die Top Referees der Schweiz die Zeit genommen, um das Schiedsrichterwesen an diesem Tag mit ihrer persönlichen Präsenz auf den Eisbahnen zu unterstützen.

Die Kampagne beinhaltet einen Aufruftrailer, ein Rekrutierungsclip sowie Flyer und Plakate, die während der ganzen Saison ausgestrahlt und verteilt wurden. Sicher haben die Schiedsrichter mit diesen Aktionen die Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Das grosse Ziel muss sein, das Schiedsrichter-Image weiter zu verbessern, um so auch einfacher Nachwuchs im Schiedsrichterwesen rekrutieren zu können. Bis Ende Juni haben sich schon 150 Personen gemeldet. Ein weiterer Schritt war, dass wir die Clubs eindringlich gebeten haben, in ihrem Club einen Schiedsrichterverantwortlichen zu nominieren, der die Rekrutierung im Club unterstützt und vorantreibt.

Zum Schluss möchte es nicht unterlassen, den Mitarbeitern der Geschäftsstelle in Zürich für ihre tatkräftige Unterstützung zu danken.

Andreas Kohler
Recruitment of Referees

3. Marketing

Grossen Anteil am historischen Gewinn der WM-Silbermedaille haben die Sponsoren und Partner von Swiss Ice Hockey. Ihre tatkräftige Unterstützung bildet die solide Basis für unser aller Wirken. Von der Main Sponsorin PostFinance über unsere Official Sponsors Shakeria, Skoda und Tissot bis hin zu unseren Partnern, Suppliern und Sportförderern: Alle haben zu diesem grossartigen Erfolg beigetragen und können stolz darauf sein ein Teil von Schweizer Sportgeschichte zu sein. Mit der medialen Unterstützung durch unseren Broadcast Partner SRG SSR wird sowohl der Erfolg unserer Nationalmannschaft als auch der Auftritt unserer Sponsoren und Partner in die Welt hinausgetragen.

An dieser Stelle möchten wir mit Adecco Human Resources AG einen langjährigen Partner verabschieden. Wir durften in den vergangenen Jahren auf eine grossartige Zusammenarbeit zählen und danken herzlich für die Unterstützung im Schweizer Eishockey.

Als grosse Erfolge im Geschäftsjahr 2012/13 können die Vertragsverlängerungen mit den Official Sponsors BINA und Tissot (beide bis und mit Saison 2015/16) bezeichnet werden. Ausserdem schliesst Skoda die Lücke von Adecco und vollzieht den Wechsel vom Official Sponsor zum Official Partner Referees (bis und mit Saison 2016/17). Mit der Vertragsverlängerung des National Supporters, Sport-Toto-Gesellschaft, (bis Ende 2015) profitiert das Schweizer Eishockey zudem weiterhin von den Gewinnen der Schweizer Lotteriegesellschaften: In den nächsten drei Jahren fliessen die Fördermittel aus dem Reingewinn der beiden Lotteriegesellschaften Swisslos und Loterie Romande in die Nachwuchsförderung des Schweizer Eishockeys, um auch zukünftig im Nachwuchs die idealen Voraussetzungen zu schaffen, damit der diesjährige Erfolg der Herren A-Nationalmannschaft möglichst bald wiederholt werden kann.

Events

Auf und neben dem Eis hatte Swiss Ice Hockey in der vergangenen Saison einen prägnanten und erfolgreichen Auftritt und bestätigte das hohe Qualitätsbewusstsein im Eventmarketing, das auf der nun im dritten Jahr angelaufenen Vermarktungs- und Eventstrategie 2010+ basiert. Mit den Auszeichnungen der besten Akteure der vergangenen Saison wurde im Kreise der illustren Gästeschar der Schweizer Eishockeyfamilie die Swiss Ice Hockey Awards in Luzern verliehen. Die Swiss Ice Hockey Golf Trophy, die Top-Scorer Ehrungen, die Länderspiele und der neu eingeführte WM Live-Event im höchsten Gebäude der Schweiz, dem Prime Tower, boten den Sponsoren, Partnern und Gästen ein abwechslungsreiches Saison-Programm.

Zu guter Letzt bedankt sich die Abteilung Marketing nochmals für das Vertrauen, das uns unsere Sponsoren und Partner Jahr für Jahr entgegenbringen. Ohne diese grossartige Unterstützung wäre es für Swiss Ice Hockey nicht möglich den Qualitätsstandard nachhaltig zu halten beziehungsweise

zu heben. Die Silber-Medaille ist ein Erfolg, auf dessen alle stolz sein können: Sponsoren, Geschäftspartner, Zulieferer, temporäre Mitarbeiter und Freiwillige in der Schweizer Eishockeyfamilie.

Philip Schuler
Sponsoring & Events

4. PR & Communication

Die Abteilung PR und Communication hat eine äusserst abwechslungsreiche Saison hinter sich. Der NHL-Lockout führte dazu, dass die Herren A-Nationalmannschaft mit fast allen Schweizer NHL-Spielern die Arosa Challenge bestreiten konnte. Das Medieninteresse war entsprechend gross. Der Sieg am Heimturnier wurde zudem durch eine wirkungsvolle PR-Aktion zu Gunsten der Winterhilfe Schweiz begleitet. Die Nationalspieler verkauften auf dem Postplatz in Arosa Weihnachtsbäume – der Erlös ging vollumfänglich zu Gunsten der Winterhilfe Schweiz.

Die Schweizer A-Nationalmannschaft setzt sich schon länger für karitativ tätige Schweizer Institutionen ein. Dabei wird die gesellschaftliche Verantwortung des Unternehmens und der Nationalmannschaft in der Bevölkerung wahrgenommen und der Partner wird in seinem bestehenden Tätigkeitsfeld unterstützt. Sei es durch Sammeln von Spendengeldern oder durch Aktionen, welche den Bekanntheitsgrad des Partners steigern.



Die A-Nationalmannschaft verkauft Weihnachtsbäume zu Gunsten der Winterhilfe Schweiz

Eine Herausforderung war in der vergangenen Saison die stark angestiegene Zahl von Einzelrichterverfahren und -Urteilen. Swiss Ice Hockey agiert in der Kommunikation nach aussen als Bindeglied zwischen Clubs/Spielern und den Medien. Sachlichkeit und termingerechte Verfassung der Medienmitteilungen nehmen im Informationsprozess eine zentrale Stellung ein. In Situationen wie dem tragischen Unglück von Ronny Keller muss die Kommunikation mit einer erhöhten Sensibilität geführt werden.

Die Spiele der A-Nationalmannschaft an der Weltmeisterschaft in Stockholm und der Gewinn der Silbermedaille lösten eine unvergleichliche Begeisterung in der Schweiz aus. Das Interesse nationaler und internationaler Medien an den Leistungen des Schweizer Teams war immens. Die durchwegs positive Berichterstattung verstärkte das Interesse an den Auftritten der Nationalmannschaft zusätzlich. Auch Wochen nach dem WM-Turnier waren Spieler wie Trainer gefragte Interviewpartner. Das Medien-Monitoring für den Zeitraum der Weltmeisterschaft ist eindrücklich: 1'031 Printartikel und 471 Internetberichte wurden verfasst – ein Rekord.



Die A-Nationalmannschaft holt sich WM-Silber

Die Stabsstelle PR & Communication ist auf ein gut funktionierendes Zusammenspiel mit allen Abteilungen innerhalb der Swiss Ice Hockey Federation angewiesen. Der gegenseitige Austausch und Informationsfluss stellt sicher, dass unser Unternehmen nach aussen hin auch in Zukunft professionell und stark wahrgenommen wird.

Alexander Keller
Head of PR and Communication

5. Finanzen

Der konsolidierte Umsatz konnte im Vergleich zum Vorjahr um CHF 3,9 Mio. respektive 13% gesteigert werden und im Geschäftsjahr 2012/13 wurde ein Jahresgewinn von CHF 0,6 Mio. erwirtschaftet. Das Eigenkapital beträgt per 31. Mai 2013 CHF 2,2 Mio. oder 22% der Bilanzsumme von CHF 10,2 Mio. Weiterhin verfügt Swiss Ice Hockey über eine Rückstellung für die Nachwuchsförderung von CHF 0,8 Mio. Die liquiden Mittel von CHF 4,9 Mio. unterstreichen die gute wirtschaftliche Situation von Swiss Ice Hockey.

Swiss Ice Hockey erstellt ihre Jahresrechnung nach den Vorgaben von Swiss GAAP FER und Swiss Sport GAAP. Die Jahresrechnung 2012/13 wird der Generalversammlung am 28. August 2013 zur Genehmigung vorgelegt.

Matthias Berner
Chief Executive Officer

Bilanz

in CHF

	31.05.2013	31.05.2012
Liquide Mittel	4'936'104	5'867'700
Forderungen gegenüber Dritten	1'620'762	420'278
Forderungen gegenüber Clubs	515'674	590'854
Forderungen gegenüber Nahestehenden	-	94'624
- davon Verein Fonds Jean Tinguely	-	66'440
- davon Top-8 - Gönnervereinigung	-	15'884
- davon Pat Schafhauser-Stiftung	-	12'300
Delkredere	-178'000	-139'000
Sonstige kurzfristige Forderungen	1'106'096	984'952
Aktive Rechnungsabgrenzungen Dritte	1'409'900	1'608'965
Aktive Rechnungsabgrenzungen Clubs/Nahestehende	77'000	80'000
Umlaufvermögen	9'487'536	9'508'372
Finanzanlagen	-	-
Sachanlagen	715'708	84'042
- davon Mobilien und Einrichtungen	148'794	130'048
- davon kum. Abschreibungen Mobilien und Einrichtungen	-98'705	-74'098
- davon Büromaschinen, EDV-Anlagen, Komm.-Systeme	892'310	166'929
- davon kum. Abschreibungen Büromaschinen, EDV-Anlagen, Komm.-Systeme	-226'692	-138'836
Anlagevermögen	715'708	84'042
Total Aktiven	10'203'244	9'592'414
	31.05.2013	31.05.2012
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	582'592	848'730
Verbindlichkeiten gegenüber Clubs	215'900	590'448
Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	2'400	-
- davon Top-8 - Gönnervereinigung	2'400	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1'159'779	1'132'349
Passive Rechnungsabgrenzungen Dritte	4'421'217	4'045'868
Passive Rechnungsabgrenzungen Clubs/Nahestehende	224'980	42'352
Kurzfristige Rückstellungen	149'022	133'803
Langfristige Rückstellungen	1'204'875	1'204'875
Fremdkapital	7'960'765	7'998'425
Stammkapital	571'450	571'450
Ergebnisvortrag	1'022'539	976'617
Ergebnis laufendes Jahr	648'490	45'923
Eigenkapital	2'242'479	1'593'990
Total Passiven	10'203'244	9'592'414

Erfolgsrechnung

in CHF

	2012/2013	2011/2012
Ertrag Teilnahme/Lizenzen	1'638'357	1'707'729
Ertrag Gebühren	689'055	720'722
Ertrag Dienstleistungen Sport	1'121'400	1'297'840
Ertrag Profi-Schiedsrichter	867'530	817'712
Ertrag Rechtspflege	754'603	699'040
Ertrag Start-/Erfolgsprämien	965'056	220'863
Ertrag Sport-Toto-Gesellschaft	2'339'653	2'308'797
Ertrag Swiss Olympic / Sporthilfe	663'200	667'800
Ertrag BASPO	230'362	204'062
Ertrag öffentlicher Bereich	30'000	30'000
Ertrag privatrechtlicher Bereich	280'894	175'047
Ertrag Diverses Sport	1'067'233	872'966
Total Sporterträge	10'647'343	9'722'577
Ertrag TV- und Sponsoring-Partnerschaften	22'820'328	19'549'139
Ertrag Veranstaltungen	394'060	676'675
Ertrag Diverses Marketing	317'184	282'287
Total Marketingerträge	23'531'573	20'508'101
Ertrag Diverses	216'516	204'160
Debitorenverluste (inkl. Delkredereveränderung)	-66'276	2'500
Total Übrige Erträge	150'240	206'660
Betriebsertrag	34'329'156	30'437'338
Aufwand Sport direkt	4'507'586	3'715'584
Total Sportaufwand	4'507'586	3'715'584
Aufwand Vergütungen Clubs	12'068'633	9'093'074
Aufwand TV-Produktion inkl. Hintertorkameras	3'751'668	5'415'408
Aufwand Vermarktung	1'204'056	1'413'455
Aufwand Veranstaltungen, PR & Kommunikation	886'297	1'086'518
Total Marketingaufwand	17'910'654	17'008'455
Aufwand Mitarbeiter/Funktionäre/Staff/Spieler	6'917'626	5'684'555
Aufwand Sozialversicherungen	943'035	714'651
Aufwand Personal übriges	648'305	575'965
Aufwand Dritteleistungen	612'692	676'949
Total Personalaufwand	9'121'657	7'652'120
Aufwand Räume	338'098	323'006
Aufwand Verwaltung	614'050	546'151
Aufwand Informatik	368'037	450'490
Aufwand Fahrzeuge	565'205	531'791
Total übriger Betriebsaufwand	1'885'391	1'851'438
Betriebsaufwand	33'425'288	30'227'596
Abschreibungen	-213'071	-95'145
Finanzerfolg	21'791	15'363
Ergebnis vor Steuern	712'588	129'360
Steuern	-64'098	-84'037
Jahresergebnis	648'490	45'323

6. Sponsoren & Partner (2012/13)



7. Corporate Governance

Informationen zur Corporate Governance

(basierend auf der Corporate Governance-Richtlinie der SWX vom 1. Januar 2007)

Nachstehende Informationen gelten für die Verhältnisse am Bilanzstichtag, dem 31. Mai 2013. Wesentliche Änderungen, die zwischen dem Bilanzstichtag und dem Redaktionsschluss des Geschäftsberichtes eintraten, sind nachgetragen.

Unternehmensstruktur

Am 12. September 2011 wurde die Swiss Ice Hockey Regio League („RL“) von der damaligen Swiss Ice Hockey Association („SIHA“) per Absorptionsfusion übernommen. Im Zuge der Übernahme wurde einerseits die SIHA zur Swiss Ice Hockey Federation („SIHF“) umbenannt und die RL-Clubs direkt Mitglied der SIHF. Andererseits haben sämtliche National League-Clubs per 12. September 2011 ihre Stammanteile an der Schweizerische Eishockey Nationalliga GmbH entgeltlich an die SIHF übertragen und wurden ihrerseits Mitglied der SIHF.

Die Schweizerische Eishockey Nationalliga GmbH firmiert neu als Swiss Ice Hockey Marketing GmbH („SIHM“) und verwertet die zur zentralen Vermarktung überlassenen Rechte der Clubs. Weiter vermarktet die Gesellschaft zentral die Nationalmannschaften und die Schiedsrichter. Die Gesellschaft ist weiter in den Bereichen Branding, Marketing-Kommunikation sowie Organisation und Durchführung von Events des Schweizerischen Eishockeys tätig.

Kapitalstruktur

Das konsolidierte Stammkapital beläuft sich auf CHF 571'450.- Verzinliches Fremdkapital ist nicht vorhanden.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat setzt sich wie folgt zusammen:



Marc Furrer

(Schweizer Staatsangehöriger) ist seit September 2012 Präsident des Verwaltungsrates der Swiss Ice Hockey Federation. Marc Furrer studierte Rechtswissenschaften an der Universität Bern und erlangte anschliessend das Patent zum Fürsprecher und Notar. Zwischen 1992 und 2004 war er Direktor des Bundesamtes für Kommunikation (BAKOM). 2005 leitete er die Schweizer Delegation am UNO-Weltgipfel für die Informationsgesellschaft (WSIS) in Tunis und 2007 präsidierte er das frankophone Netzwerk der Telekom Regulatoren (FRATEL). Seit 2006 ist er Lehrbeauftragter an der Universität St. Gallen. Weiter ist er im Verwaltungsrat von Swisscontact und Rose d'Or. Seit 2008 ist Marc Furrer Leiter der Postregulationsbehörde (Post-Reg). Die Schweizerische Eishockey Nationalliga GmbH präsidierte er ab 2008. Desweiteren ist er als Präsident der Eidgenössischen Kommunikationskommission (ComCom) tätig.



Pius-David Kuonen

(Schweizer Staatsangehöriger) ist seit September 2012 Vizepräsident des Verwaltungsrates von Swiss Ice Hockey. Nach dem Abschluss des Gymnasiums in Brig und dem KV-Diplom folgten diverse Sprachaufenthalte im Ausland. Berufsbegleitend zu seiner professionellen Tätigkeit als Eishockeyspieler bildete er sich im Managementbereich aus. Pius-David Kuonen war während 15 Jahren National League-Eishockeyspieler bei Visp, Sierre, Fribourg und Biel, davon spielte er acht Jahre in der NL A. In dieser Zeit gründete er ein Detailhandelsgeschäft im Textilbereich. Zurzeit umfasst dieses 14 Filialen in der Westschweiz. Weiter ist er Inhaber und Betreiber des Hotels Elite in Visp. Der Kuonen Group AG steht er als Inhaber und Verwaltungsratspräsident vor. Seit 2002 ist er Mitglied des Verwaltungsrates der Walliser Handelskammer und seit 2009 Mitglied des Komitees Wallis Tourismus. Pius-David Kuonen war während 15 Jahren Verwaltungsrat des EHC Visp sowie mehrere Jahre Aufsichtsrat der Schweizerischen Eishockey Nationalliga GmbH und Mitglied des Eishockeyparlaments.



Jean-Marie Viaccoz

(Schweizer Staatsangehöriger) ist seit dem 1. Juni 1999 Verwaltungsrats-Mitglied der Swiss Ice Hockey Federation, war seit Juni 1999 bis zur Fusion mit der SIHF Präsident der Swiss Ice Hockey Regio League und seit Juni 2011 im Vizepräsidium der Swiss Ice Hockey Federation. Jean-Marie Viaccoz ist studierter Bauingenieur HTL. Seit 1983 führt er als Direktor das Ingenieurbüro Jean-Marie Viaccoz GmbH, wo er auch als Aufsichtsratspräsident tätig ist. Von 1984 bis 1992 war er im Gemeinderat von Ayer (Val d'Anniviers) und seit 2002 ist er Unterpräfekt des Bezirks Siders. Dem HC Annivers stand er von 1995 bis 1999 als Präsident vor. Jean-Marie Viaccoz ist seit 2009 Mitglied des Vereins Fonds Jean Tinguely und belegt das Amt des Vize-Präsidenten der Pat Schafhauser-Stiftung.



Peter Althaus

(Schweizer Staatsangehöriger) ist seit dem 1. Juni 2009 Verwaltungsrats-Mitglied der Swiss Ice Hockey Federation. Nach einer Lehre als Maschinenmechaniker bei der WIFAG in Bern hat er zur Firma Schaeerer AG gewechselt. Nach verschiedenen internen Funktionen, berufsbegleitender Ausbildung im Bereich Marketing an der IFKS in Bern (1998) und Absolvierung eines Nachdiplomstudiums an der Fachhochschule Bern zum Master of Business Administration (2005), übt er seit Anfang 2006 die Funktion des CEO der Schaeerer AG aus. Zuvor war er seit 2001 Mitglied der Geschäftsleitung der Schaeerer AG. In dieser Aufgabe ist er auch Mitglied des Verwaltungsrates der Tochterunternehmen der Gesellschaft im Ausland. Seit Anfang 2011 ist er zudem Mitglied der Geschäftsbereichsleitung der WMF Group mit Sitz in Deutschland.



Erwin Füllemann

(Schweizer Staatsangehöriger) ist seit dem 1. Juni 2009 Verwaltungsrats-Mitglied der Swiss Ice Hockey Federation. Nach der Lehre als Flugzeugmechaniker hat Erwin Füllemann anschliessend die Ausbildung zum Elektronikingenieur gemacht. Es folgte die Anstellung bei Oerlikon-Contraves und später bei Rheinmetall Air Defence, bei welcher Erwin Füllemann alle Kaderstufen in verschiedenen Bereichen ausübte. Zuletzt war er als Bereichsleiter der Elektronikfertigung und dem Engineering tätig. Auf den 1. Juli 2010 beendete Erwin Füllemann seine berufliche Laufbahn. Er ist weiterhin im Vorstand und als Sportchef des EHC Winterthur tätig.



Fabio Oetterli

Lic. iur. Rechtsanwalt

(Schweizer Staatsbürger) ist seit Februar 2013 Mitglied des Verwaltungsrats der Swiss Ice Hockey Federation. Zwischen 2006 und 2009 war er Mitglied des Zentralvorstandes SEHV. Von 2009 bis 2012 war er Mitglied beziehungsweise Vizepräsident des Verwaltungsrats des HC Ambri Piotta. In dieser Funktion wurde er 2011 in das Leistungssportkomitee gewählt. Aus diesem Komitee sowie als Vorsitzender des Audit Komitee SIHF trat er mit der Nomination als Verwaltungsrat SIHF zurück. 2012 wurde er in das Audit Committee des IIHF gewählt. Fabio Oetterli führt seit 2011 als Geschäftsführer die H&P Treuhand und Verwaltung AG, Baar, die er per 1. Januar 2013 übernommen hat. Davor war er Leiter der Konzernsteuern der Julius Bär Gruppe. Daneben amtiert er als Fachrichter beim Handelsgericht des Kantons Zürich.

Die Amtsdauer der Mitglieder des Verwaltungsrats beträgt vier Jahre. Eine Wiederwahl ist möglich. Verwaltungsräte scheidern spätestens an der ersten Generalversammlung, nachdem sie das siebzigste Altersjahr erreicht haben, aus ihrem Amt aus. Der Verwaltungsrat wird durch die Generalversammlung gewählt und verteilt seine Aufgaben und Zuständigkeiten unter den Mitgliedern. Er trifft sich rund vier Mal pro Jahr zu ordentlichen Sitzungen mit einer Dauer von rund zwei Stunden. Der CEO sowie die Direktoren sind in der Regel an den ordentlichen Verwaltungsratssitzungen anwesend. Kein Mitglied des Verwaltungsrates übt eine exekutive Funktion innerhalb der SIHF aus.

Im Grundsatz entscheidet der Verwaltungsrat über Geschäfte von strategischer Bedeutung. Die Geschäftsleitung handelt im Rahmen des vom Verwaltungsrat vorgegebenen Jahresbudgets. An den Verwaltungsratssitzungen rapportiert die Geschäftsleitung über die operativen Geschäfte inklusive

des finanziellen Geschäftsgangs. Weiter wird der Verwaltungsratspräsident per Protokollzustellung über die alle zwei Wochen stattfindenden ordentlichen Sitzungen der Geschäftsleitung informiert.

Geschäftsleitung

Matthias Berner

(Schweizer Staatsangehöriger) ist seit dem 30. März 2012 **CEO von Swiss Ice Hockey**. Die Funktion des CFO verbleibt bei ihm. Seit dem 17. Mai 2004 stand Matthias Berner als Direktor Finanzen & Services in Diensten der SIHF. Nach einer kaufmännischen Lehre arbeitete Matthias Berner zwischen 1990 bis 1997 in verschiedenen Funktionen im Finanzwesen der Orell Füssli Holding AG, Zürich. Zwischen 1997 und 1998 stand er in Diensten der Europay (Switzerland) SA in Wallisellen. Von 1998 bis 2000 war er bei der Ernst & Young AG, Zürich tätig. Von 2000 bis 2004 leitete er das finanzielle und betriebliche Rechnungswesen der Viseca Card Services SA, Glattbrugg. Seit 2010 ist er eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling. Für den Verein Fonds Jean Tinguely, Zürich sitzt er im Vorstand.

Ueli Schwarz

(Schweizer Staatsangehöriger) ist als **Direktor Leistungssport** seit dem 1. August 2011 in dieser Funktion für Swiss Ice Hockey tätig. Nach der Primarschul- und Berufsschullehrer-Ausbildung und einem Nachdiplomstudium in Betriebswirtschaft absolvierte er sämtliche Trainerdiplome von Swiss Ice Hockey. Seit 1990 ist er im Eishockeygeschäft als Trainer, Clubmanager und als Projektleiter tätig. Als Nationaltrainer stand er auf den Stufen U16 bis U20 im Einsatz und war zusätzlich als Assistent der A-Nationalmannschaft tätig. Ueli Schwarz war Direktionsmitglied der 2009 IIHF Weltmeisterschaft in der Schweiz.

Mark Wirz

(Schweizer Staatsangehöriger), **Direktor Nachwuchs- und Amateursport**, ist seit dem 1. Juni 2004 für Swiss Ice Hockey tätig. Nach einer kaufmännischen Lehre arbeitete Mark Wirz zwischen 1993 bis 1998 in verschiedenen Funktionen im Konzernwesen der Conzzeta Holding AG, Zürich. Von 1999 bis 2000 leitete er in einer Tochtergesellschaft der Conzzeta AG das finanzielle und betriebliche Rechnungswesen der Hard AG, Volketswil. Von 2001 bis 2003 arbeitet er als Controller und Sponsoring-Verantwortlicher der Swisspower AG in Zürich. Seit 2002 ist er eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling. Ferner war er von 2000 bis 2002 von Swiss Olympic als Projekt- und Organisations-Mitglied des Expo.02 Gigathlons mandatiert.

Weitere Mitglieder der Geschäftsleitung:

Markus Graf (Head of Development), Alexander Keller (Head of Communications), Peter Lüthi (Head of National Teams), Philip Schuler (Head of Marketing & Events)

Entschädigungen

Die Höhe der Verwaltungsratshonorare wird durch die Generalversammlung der SIHF festgelegt. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden folgende Verwaltungsratshonorare durch die SIHF bezahlt:

- Marc Furrer: Honorar CHF 35'000.00; Pauschalspesen CHF 15'000.00
- Jean-Marie Viaccoz: Honorar CHF 35'000.00; Pauschalspesen CHF 15'000.00
- Peter Althaus: Honorar CHF 7'000.00; Pauschalspesen CHF 3'000.00
- Erwin Füllemann: Honorar CHF 10'500.00; Pauschalspesen CHF 4'500.00
- Pius-David Kuonen: Honorar CHF 10'500.00; Pauschalspesen CHF 4'500.00

Der Verwaltungsratspräsident Philippe Gaydoul verzichtete auf eine Entschädigung. Die Entschädigungen der Geschäftsleitungsmitglieder setzte der Verwaltungsrat fest.

Mitwirkungsrechte der Mitglieder

Die Mitwirkungsrechte der Mitglieder sind in den publizierten Statuten der SIHF detailliert geregelt (vgl. www.swiss-icehockey.ch).

Revisionsstelle

Die Bättig Treuhand AG, Luzern wurde am 23. September 2004 von der Generalversammlung als Revisionsstelle gewählt und anschliessend jährlich wieder gewählt. Herr André Wermelinger, leitender Revisor, ist seit dem 1. September 2008 für die SIHF tätig. Das Revisionshonorar, welches die Bättig Treuhand AG für die Revision der Jahresrechnungen 2011/12 der Swiss Ice Hockey Association, der Schweizerische Eishockey Nationalliga GmbH und der Swiss Ice Hockey Regio League in Rechnung stellte, hat insgesamt CHF 28'000 exkl. MWST betragen. Weitere Dienstleistungen wurden von der Bättig Treuhand AG nicht bezogen.

Der Verwaltungsrat wird über die Tätigkeit der externen Revisionsstelle per Revisionsbericht informiert. In der Regel ist der Verwaltungsratspräsident an der Schlussbesprechung mit der externen Revisionsstelle anwesend.

Informationspolitik

Die SIHF informiert bei Ereignissen von Relevanz für die internen und/oder externen Stakeholder jeweils rechtzeitig, umfassend und transparent in der Regel per Medienmitteilung und/oder Website und stellt hierzu die Stabsabteilung 'PR/Kommunikation'. Die regelmässige Berichterstattung erfolgt primär über den auf der Website publizierten jährlichen Geschäftsbericht und an die jeweils im Spätsommer statt findende Generalversammlung.

Geschäftsstelle

Swiss Ice Hockey Federation

Hagenholzstrasse 81

P.O. Box

8050 Zürich

Telefon +41 44 306 50 50

Fax +41 44 306 50 51

E-Mail info@swiss-icehockey.ch

www.swiss-icehockey.ch

Bilder: freshfocus GmbH